Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

Oktober 2026
31. Jahrgang | Nr. 8



Am Tag der Viehschau sind auf dem Zeughausplatz Kühe «parkiert» (S. 26). Wie hier sonst parkiert werden darf, diktiert ein Reglement. Gegen dessen Neuauflage wurde ein Referendum ergriffen (S. 19). Beim Zonenplan und Baureglement läuft die Mitwirkung (S. 12). Foto: tiz

Es wird immer dichter

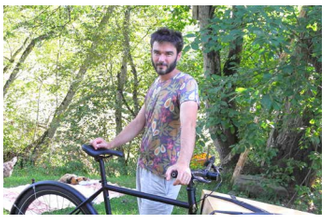




Ein erster Kandidat fürs Gemeindepräsidium
Seiten 8 – 9



Hier werden die Neuzuzüger begrüsst
Seiten 16 – 17

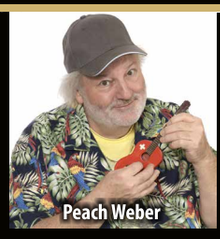


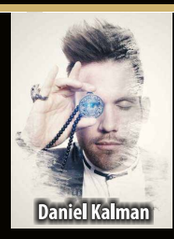
Elias Menzi ist unser Tüüfner Chopf im Oktober
Seite 29

Täglich online:
www.tposcht.ch

ALPAMORE











teufen1822.ch

Wir kommen am 30. & 31. Oktober 2026 nach Teufen

Jetzt TICKET Vorverkauf online!

Steh- & Sitzplätze für Tüüfner zu Selbstkosten

FABRIKLADEN alti Wäbi

Vorhänge

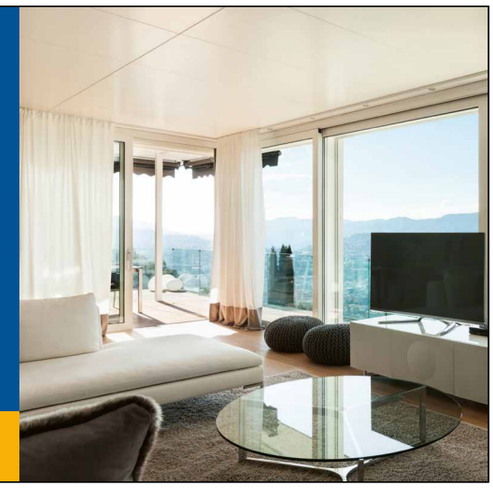
Unser Angebot:

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe · Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
13:30 bis 17:00 Uhr
oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52





Umgebaut. Ideenreich. Für Sie.

SCHREINEREI **WIDMER** INNENAUSBAU
MÖBEL
KÜCHEN

Der Umbau zählt zu den schönsten Herausforderungen! Kreativ nutzen wir jeden Winkel und entwickeln originelle Details. Wir öffnen Räume und definieren sie neu, ersetzen auch mal Zwischenböden und bauen ganze Dachstöcke aus. Sie werden unser Können auf dem Bau erleben.

SO NAH. FÜR SIE DA

Schreinerei Widmer Bühler AG
9055 Bühler
Telefon 071 791 80 00
info@schreinereiwidmer.ch
www.schreinereiwidmer.ch

IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
Redaktion Tüüfner Poscht,
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Marlis Schaeppi-Luginbühl (ms), marlis.schaeppi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (sz), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Félice Angehrn-Tobler (fa), felice.angehrn@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (axa), alexandra.grueter@tposcht.ch; Esther Schäpper, esther.schaepper@tposcht.ch
Agenda: events@tposcht.ch

Inserate-Annahme: Daniela Nef,
E-Mail: inserate@tposcht.ch,
Telefon: 079 234 86 80 (Montag–Donnerstag),
Mediendaten/Preise: www.tposcht.ch/inserieren

Abonnements: Inland: Fr. 45.–, Ausland: Fr. 60.–, Übersee: Fr. 70.–. Bestellung via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Druck u. Ausrüstung: Druckerei Lutz AG, Speicher
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 9, November 2025: 15. Oktober 2026
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Hauptstrasse 61, Niederteufen,
Ursula von Burg, Präsidentin;
ursula.vonburg@tposcht.ch

Fake it till Doomsday

Liebe Leserinnen und Leser

Es waren turbulente Woche für die KI-Branche. Nicht, weil die Firmen hinter den Chatbots weiter fröhlich Milliarden verbrennen. Daran hat man sich mittlerweile gewöhnt. Gewinne waren seit der Lancierung von «ChatGPT» Ende November 2022 immer nur das Versprechen der Zukunft. Nein, verantwortlich für das mediale KI-Feuerwerk im September war ein 27-jähriger «Whistleblower». Jacob Coxon, der wegen seiner englischen Wurzeln und der offensichtlichen Ähnlichkeit auch «KI Harry Potter» genannt wird, machte mit einer Serie von öffentlichen Posts auf der Plattform «X» (ehem. Twitter) von sich reden. Darin schreibt er, er habe seinen Job als KI-Entwickler bei «Anthropic» gekündigt, da er sich um die Zukunft der Menschheit sorge. Und zwar, weil die KI-Unternehmen sich in einem Rennen in Richtung Superintelligenz befänden, die uns auslöschen könnte.

Dann passierte, was passieren muss: Die Medien stürzten sich auf den harmlos wirkenden Coxon. Und dieser wurde nicht müde, seine Geschichte in Dauerschleife zu wiederholen. Allzu konkret wurde er dabei nie. Und natürlich spricht er auch kaum über den bevorstehenden Börsengang von «Anthropic». Dieser soll noch heuer stattfinden und wäre damit der zweite grosse KI-Börsengang in diesem Jahr. Nach demjenigen von «SpaceX», der im Juni alle Rekorde gebrochen hatte. Diese partiale Kommunikation ist wichtig. Schliesslich wollen weder Coxon noch sein ehemaliger Arbeitgeber, dass seine «Warnung» als PR-Massnahme verstanden – oder entlarvt? – wird. Denn, und das ist das Abstruse an dieser Branche, die KI-Firmen sind wohl die einzigen Unternehmen, die davon profitieren, wenn die Welt glaubt, sie könnten am Untergang der Menschheit arbeiten. Das liegt daran, dass ihr Geschäftsmodell eben genau darauf abzielt: eine vollständige Disruption der Arbeitswelt. Ihr Versprechen: Irgendwann sind unsere Modelle so gut, dass sie Menschen nicht nur assistieren, sondern ersetzen. Aber wenn Menschen nicht mehr arbeiten, woher haben sie das Geld, das sie für ihre KI brauchen? Ganz zu schweigen von Sinn und Erfüllung.

Der öffentlichen KI-Debatte fehlt es an Logik und Vernunft. Klar, auch ich finde es einen spannenden Gedanken, dass wir eines Tages echte «Intelligenz» erschaffen könnten. Ich bin aber überzeugt davon, dass so ein Durchbruch nicht mit «Brute-Force», also mit einer endlosen Skalierungsspirale von Rechenzentren, erreicht wird. KI-Unternehmen sollten ihren Shareholdern die gleichen Fragen beantworten müssen, wie ein Teufner KMU, das einen Investor überzeugen will: Was kostet's? Und was bringt's ein? Dass diese Fragen nach so vielen Börsencrashs und in einer Zeit, in der wir uns der Endlichkeit vieler Ressourcen und unseres schädlichen Einflusses auf unseren Heimatplaneten bewusst sind, noch immer keine Rolle spielen, zeigt: Wir sollten uns wohl eher um unsere eigene Intelligenz Sorgen machen.

Ich wünsche spannende Lektüre und möglichst günstige Chats



timo.zuest@tposcht.ch

SEITE VIER
Jo weleweg 4

IM BILD
Dämmerschoppen mit der HMT 5

AKTUELL
Woher kommt die Holzkohle? 7
Christian Weniger kandidiert 8–9
Im Jugendtreff wird abgestimmt 11
Neuer Zonenplan, neues Reglement 12–13
Stars im Zeughaus 15
Neuzuzüger begrüsst 16–17
Referendum ergriffen 19
Mini-Doku über die Viehschau 21
Unfall beim Gleis und Kandidatensuche 23

AMTLICH
Tempo 30, Gemünden, Referendum 24–25

PANORAMA
Viehschauen im September 26–27

TÜÜFNER CHOPF
Elias Menzi 29

GEWERBE
Mühltoblerhof und Yoga 31

KIRCHEN 32–33

GEDENKEN / GRATULATIONEN 35

SPORT
Frauenriege und GETU 37 & 39

GASTBEITRAG
Wunderbare Welt der Wildbienen 40

DER MONAT
Orgelspaziergang am Bettag 41
Kultur und Gospel 42
Schützen und Downhill 43
Ehammer und Hunde-Schwimmen 44-45
MSAM, Berit und Littering 46-47

AUSBLICK 49–51

DIE LETZTE 52

Wahre Grösse

Wenn ich von Trogen gen Wald fahre, schlägt mein Herz höher. Nicht wegen Wald. Sondern wegen der fünf Bergmammutbäume beim Friedhof Trogen. Der Älteste wurde 1866 gepflanzt, als auf der Welt grossmaulige Kaiser und Fürsten Kriege führten, so wie heute. Mindestens vier dieser Sequoias stammen wohl aus der «Wilhelma-Saat» des württembergischen Königs Wilhelm I. Dieser nämlich hatte von der Entdeckung gigantischer Bäume in Amerika vernommen und 1864 begeistert «ein Lot» Samen bestellt, wie die Legende weiss, also etwa 15 Gramm. Im fernen Amerika indes hätten sie «a lot» verstanden, also «viele». Jedenfalls kam der König tatsächlich zu einem Pfund Samen für mehrere tausend dieser Riesen.

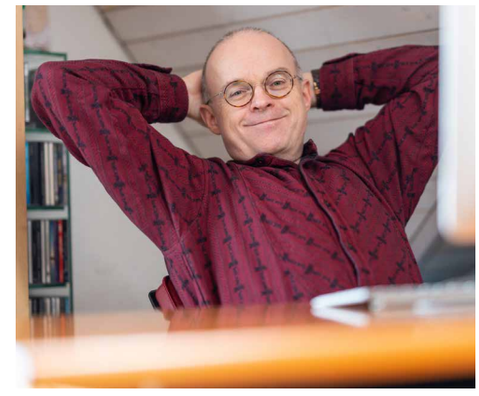
Die Hälfte der Samen liess der König an Private verkaufen, das Dutzend für drei Gulden 36 Kreuzer. Im Jahr darauf setzte Gemeinderat Jakob Sturzenegger-Graf beim Friedhof Trogen den ersten Sequoiadendron giganteum. Und der ist jetzt, 160 Jahre später, gut 40 Meter hoch. Beim grössten Sequoia der Welt, dem General Sherman Tree in Kalifornien, müsste man 40 Meter klettern, bis man die untersten Äste berühren könnte. Mit 83 Metern Höhe überragt der Baum die Reformierte Kirche Teufen um 15 Meter. Und er ist 1800 Jahre älter.

Mein Cousin Mathias Hunziker ist aufgewachsen in Teufen. 2011 hat die Trauerfamilie seine Asche unter einem Mammutbaum verstreut, den er selber gezogen und gepflanzt hat. Seine Frau Hester und er haben jahrelang mit Zapfen und Samen von Sequoias unterschiedlicher Herkunft experimentiert, darunter solche aus Trogen. Vor zehn Jahren traf ich an einem Familienfest Mathias' Eltern. «Wir haben immer noch ein paar eingetopfte Mammutbäumchen», sagten sie, «wir würden sie verschenken.»

Kurz darauf habe ich in Teufen drei knapp tischhohe Bäumchen ins Auto geladen und bei unserem Haus in Schwellbrunn gepflanzt. Eines platzierte ich ungünstig und musste es später entfernen. Den beiden anderen ist es vögeliwohl, nach zehn Jahren sind sie jetzt mehr als haushoch. Sie heissen Annetta und Johann, nach den Grosseltern von Mathias und mir. Bei Annetta steht der Grabstein von Annetta. Wir haben dort schon die Asche meines Grossneffen Jonathan Stea verstreut. Weitere werden dazukommen, meine sicher auch.

Die Samen meiner beiden Sequoias haben Mathias und Hester aus den Trogener Zapfen gewonnen. 1994 hatten meine Frau und ich die Giganten in Kalifornien besucht, ohne ahnen zu können, dass eines Tages zwei Enkelbäume dieser Riesen in unserem Appenzeller Garten wachsen würden. Auf einem der Fotos steht meine Frau vor dem General Shermann Tree. Sie misst 157 cm, er 83 m. Der Durchmesser des Baumstammes beträgt elf Meter. Ja, der Durchmesser, nicht der Umfang. Der Umfang liegt bei 31 Metern.

Mein grosser Dank gebührt dem Württembergischen König, dem Trogener Gemeinderat und dem Tüüfner Cousin. Ich sehe meinen zwei Riesenmammutbäumen oft zu, wie sie damit beschäftigt sind, zu sein. Das Sein ist ihnen wichtig. Mir auch. Und auch den Riesen von Trogen. Sie werden noch sein, wenn die kriegführenden kleinen Grossmäuler von heute längst zu Staub geworden sind.



Die Kolummne: Willi Näf ist Wahlbaselbieter und Heimwehausserrhoder. Seine Appenzelligkeit sei unheilbar, sagt seine Frau. Hier teilt er seine Gedanken mit dem Publikum der Tüüfner Poscht. Und versucht dabei, möglichst geistreich zu sein. Manchmal klappt das sogar. www.willinaef.swiss.



Moment des Monats

Diesen sportlichen Moment fing unser Fotograf Dario Rothauer während des vierten «Zeughaus Cup» ein, der am 5. September stattfand. Mehr Fotos finden Sie auf www.tposcht.ch

Einen Schnappschuss gemacht, den Sie teilen wollen? Da können wir helfen. Schicken Sie uns Ihr Foto per E-Mail an redaktion@tposcht.ch.

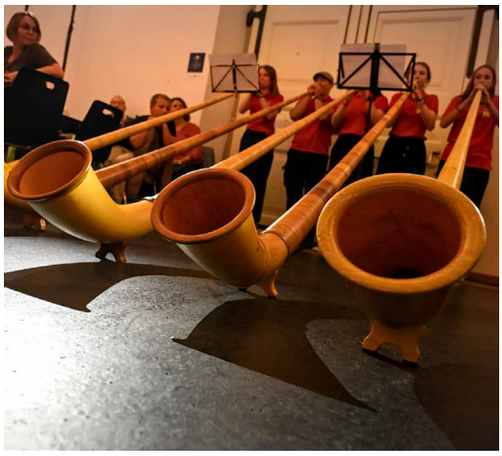




Mit Musik in die Dämmerung

Am 12. September fand im Zeughaus das dritte Dämmerschoppen mit der Harmoniemusik Teufen statt.

Fotos: Dario Rothauer









ares care

Privat-Spitex AresCare

In Teufen und Umgebung

Krankenkassen anerkannt

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen Sie nach Ihren Bedürfnissen

Direkt: **079 128 24 21** Pflege: **079 128 74 74**

www.arescare.ch / rama@arescare.ch

Koller ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90

WIR SCHREINERN, PLANEN, DESIGNEN, VERBESSERN, RENOVIEREN, SÄGEN, SCHLEIFEN, ERNEUERN, HOBELN UND REPARIEREN...

Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | www.rothmundag.ch

IHR SCHREINER IM DORF

MALERGESCHÄFT LOOSER GmbH

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturofloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19
CH-9053 Teufen
Telefon 071 333 41 04
info@malergeschaeft-looser.ch

www.malergeschaeft-looser.ch

Entsorgung/Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70

Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

Gipsergeschäft Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Schachenstrasse 9 ■ 9016 St. Gallen ■ T 071 793 91 44 ■ info@antoniogips.ch

www.antoniogips.ch

Mit grosser Sorgfalt bei der Arbeit.

Mettler&TannerAG
Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

www.mettler-tanner.ch

Mettler & Tanner AG, Ebni 15, 9053 Teufen www.mettler-tanner.ch

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen **9055 Bühler**

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc Wärmedämmtechnik

Der Holzkohle auf der Spur

Esther Schäpper

Bei herrlichem Herbstwetter besuchten die Einwohnervereine Tobel-Teufen und Niederteufen-Lustmühle am 20. September die «Appenzeller Holzkohle» und erfuhren, wie der nachwachsende Rohstoff aus unseren Wäldern zu hochwertiger Holzkohle verarbeitet wird. Beim anschliessenden Grillplausch konnte die Kohle gleich getestet werden.

Schon fast ist der einmal jährlich stattfindende gemeinsame Anlass der beiden Einwohnervereine zur Tradition geworden. Damit findet die Kontaktpflege auch über die Quartiersgrenzen hinaus statt, gegen 30 Personen folgten dieses Jahr der Einladung.

Nachdem im Jahr 2019 im Steinegger Wald der Kohlenmeiler des Einwohnervereins Tobel-Teufen geraucht hatte, wurde das Thema Holzkohle erneut aufgegriffen. Rund 6,7 km (Luftlinie) entfernt vom Steinegger Wald wird die Holzkohle produziert, deren Säcke manchen beim Besuch in der Metzgerei aufgefallen sind. Die Appenzeller Holzkohle in Schlatt stellt das Produkt seit 6 Jahren her. Wie es dazu gekommen ist, erfuhren die Mitglieder der Einwohnervereine direkt von Albert Mazenauer.

Der Mitinhaber des Familienbetriebs erzählte, dass sich hier das erste Kieswerk des Kantons Appenzell Innerrhoden befunden habe. Noch heute zeugen verschiedene Bauten davon. Später haben auf diesem Gelände die Brüder Mazenauer als Hobby mit dem Brennholzhandel begonnen. Der Handel weitete sich aus und die Ansprüche der Kundschaft stiegen. «Wie beim Rüebli oder der Kartoffel», so Albert Mazenauer, sind nur noch gerade gewachsene Holzstücke in der richtigen Länge gefragt. Deshalb überlegte sich die Familie, wie das qualitativ sehr gute restliche Holz verwendet werden könnte und die Idee des Köhlern wurde geboren.

Diese innovative Idee überzeugte, denn pro Jahr werden in die Schweiz rund 13'000 Tonnen Holzkohle importiert, nur 1 Prozent stammt aus heimischer Produktion. Nebst dem langen Transportweg wirft der Import auch weitere Fragen auf, zum Beispiel betreffend nachhaltiges Holz oder der Einhaltung der Luftreinhaltewerte. Dem wollte die Familie Mazenauer entgegenwirken.







Holzkohler «swiss made»: Zu Besuch bei der «Appenzeller Holzkohle» in Schlatt. Fotos: Esther Schäpper

Mit einem Ofen aus England begann am 1. August 2020 die Produktion der Appenzeller Holzkohle. Dabei wird ausschliesslich Holz aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden verwendet, welches aus geplanten und durch das Forstamt überwachten Holzschlägen stammt. So entstand die erste Köhlerei in der Schweiz, die wieder einen gewerblichen Betrieb aufgenommen hat. Immer noch steckt viel Handarbeit in diesem Handwerk. Die Holzkohle wird in nachhaltiger Produktion, mit Luftreinhaltewerten weit unter der Toleranzgrenze hergestellt und findet grossen Absatz. Gerade auch bei Liebhabern guter Grillladen ist die Bio-Holzkohle sehr beliebt.

Von deren Qualität konnten sich die Besucherinnen und Besucher anschliessend gleich selber überzeugen. Gemeinsam wurden die mitgebrachten Grilladen auf dem Holzkohlegrill gebraten und die Mitglieder der beiden Einwohnervereine genossen das gemütliche Zusammensein.

Der erste Kandidat

Am 4. April 2027 sind Gesamterneuerungswahlen in Appenzell Ausserrhoden. Teufen wird dann im Idealfall zwei neue Gemeinderats- und zwei neue GPK-Mitglieder wählen. Und einen neuen Gemeindepräsidenten. Reto Altherr tritt nämlich nicht mehr an. Mit dem 46-jährigen Christian Weniger wirft nun der erste seinen Hut für dieses Amt in den Ring.

Herr Weniger, es ist Anfang Oktober. Die Neuwahlen stehen erst in sechs Monaten an. Warum geben Sie Ihre Kandidatur als Gemeindepräsident jetzt bekannt?

Ich finde es wichtig, dass man als Kandidat vor so einer Wahl mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch kommt. Das braucht Zeit. Und sowieso soll so eine Entscheidung nicht überstürzt werden. Das gilt für alle wichtigen Entscheidungen.

Während dieser Gespräche werden Sie bestimmt gefragt: Warum kandidieren Sie?

Beruflich habe ich während der vergangenen Jahrzehnte viel erreicht. Nun spüre ich immer mehr, dass ich meine Energie nicht mehr nur für mein Unternehmen einsetzen möchte. Ich möchte Verantwortung für Teufen und für die Zukunft unserer Gemeinde übernehmen.

Ich nehme an, Sie haben eine ungefähre Vorstellung davon, was es bedeutet, Gemeindepräsident zu sein?

Ich denke schon (lacht). Diese Kandidatur ist keine spontane Entscheidung. Ich beschäftige mich schon seit längerer Zeit mit dieser Frage und habe viele Gespräche geführt; auch mit ehemaligen Amtsinhabern. Mir ist klar, dass eine Gemeinde kein Unternehmen ist. Dort gilt es, die demokratischen Prozesse zu respektieren und mit dem Gemeinderat als Gremium zu entscheiden. Dafür braucht es eben auch unternehmerische Grundsätze: klare Ziele, kohärente Kommunikation, gute Führung, Kostendisziplin und Rückgrat.

Sie sagen es: Die Gemeinde ist kein Unternehmen. Sind denn Unternehmer in diesem Amt überhaupt noch gefragt?

Mehr denn je. Es braucht Personen, die bereit sind, kommende Herausforderungen proaktiv anzugehen – etwa bei Digitalisierung, KI oder der demografischen Entwicklung …

… Entschuldigen Sie, lassen Sie mich etwas präzisieren. Gefühlsmässig entwickelt sich die Politik doch eher in die Richtung: je weniger Verantwortung, desto besser. Passt ein Unternehmer in dieses Bild?

Diesen Trend sehe ich kritisch. Vor allem auf Gemeindeebene braucht es Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Das Amt und das Konzept der individuellen Verantwortung stehen für mich nicht im Widerspruch. Klar, als Gemeindepräsident ist man mit sehr vielen Anspruchsgruppen konfrontiert. Also muss man sie ins Boot holen. Und die am Schluss gefällte Entscheidung sauber kommunizieren und begründen.

Sie führen in Ihrem Unternehmen je nach Saison zwischen 10 und 15 Mitarbeitende. In der Gemeinde Teufen wären es deutlich mehr. Was haben Sie für einen Führungsstil? Sind Sie eher Mikromanager oder der Videotelefonie-Typ?

Weder noch (lacht). Führen bedeutet für mich nicht, dass ich alles selber mache. Aber ich muss die Zusammenhänge kennen und die Abläufe verstehen. In einer Organisation wie der Gemeinde Teufen ist es essenziell, dass man seinen Abteilungsleiterinnen und Angestellten vertrauen kann. Sie verfügen über das Fachwissen und leisten die tägliche Arbeit. Auch hier wieder: Das steht nicht im Widerspruch zur Verantwortung.

Die Gemeinde hatte während der vergangenen Jahre mit personellen Fluktuationen zu kämpfen. Kann man etwas dagegen tun?

Man kann und muss es sicher versuchen. Aber in der Tendenz bleiben Arbeitnehmende heute nicht mehr gleich lange in einem Job wie früher – das gilt auch für die Privatwirtschaft. Und jede Fluktuation ist auch eine Chance.

Im Falle einer Wahl käme es auch in Ihrem Unternehmen zu einer gewichtigen «Fluktuation». Ich vermute, damit haben Sie sich schon auseinandergesetzt.

Gegenwärtig stehen mehrere Optionen im Raum. Der Entscheidungsprozess läuft unabhängig von meiner Kandidatur und einem möglichen Wahlergebnis. Eines steht fest: Bei einem Amtsantritt kann ich mich beruflich voll und ausschliesslich den Aufgaben als Gemeindepräsident widmen. Ohne diese Gewissheit käme eine Kandidatur für mich nicht infrage.

Entweder-Oder-Fragen

Zugegeben: Ganz fair ist dieses Format nicht. Aber das ist die Politik auch nicht. Darum muss sich Christian Weniger nun immer für eine Antwort entscheiden – Kompromisse sind hier ausnahmsweise nicht möglich.

Sparen oder Steuern erhöhen?
Grundsätzlich bin ich fürs Sparen.

Neue Turnhalle oder Betreutes Wohnen?
Dann entscheide ich mich fürs Betreute Wohnen.

Innenverdichtung mit Zwang oder einzonen?
Innenverdichtung.

KI oder Datenschutz?
Wir arbeiten schon viel mit KI. In einer Gemeindeverwaltung hat der Datenschutz aber Priorität.

Fusionen oder bestehende Strukturen erhalten?
Ganz klar Fusionen – aber von Ämtern und Aufgaben, nicht von Gemeinden. Wo Zusammenarbeit effizienter ist, sollten wir sie nutzen.

Dritte Röhre oder Liebegg-Tunnel?
Aus Teufner Sicht: der Liebegg-Tunnel.

Veloinfrastruktur ausbauen oder ÖV fördern?
Wir haben lange Winter und unstetes Wetter. Darum der ÖV.

Sport oder Kultur fördern?
Sport.

Und wenn Sie einen magischen Knopf hätten, mit dem Sie ein Projekt per sofort umsetzen könnten. Welches wählen Sie?
Ein Zukunftsprojekt für Teufen, das Wohnen, Infrastruktur und Lebensqualität langfristig zusammenbringt.

Kommen wir zu einer obligaten Frage: Haben Sie eine Vision für Teufen?

Teufen ist gut aufgestellt und soll auch in 20 Jahren attraktiv, lebenswert und finanzstark sein. Dazu braucht es eine bürgernahe Verwaltung und eine langfristige Strategie, die unsere Projekte verbindet. Wir müssen wissen, was wir umsetzen, bis wann und mit welchem Geld.

Sie sind FDP-Mitglied. Seit wann und wo stehen Sie politisch?

Ich bin seit gut zwei Jahren Mitglied der FDP Teufen. Allerdings war ich bisher noch nie politisch aktiv – mit Ausnahme einiger Leserbriefe. Und meine politische Haltung? Ich gehöre sicher zum bürgerlichen Freisinn. Ich stehe für liberale Werte, Freiheit und individuelle Verantwortung.

Worum ging es in Ihrem letzten Leserbrief?

Ui, das ist schon eine Weile her. Ah, genau: um die Parkplatzsituation in der Stadt St. Gallen. Das war allerdings kein Leserbrief, ich hatte das Präsidium der Grünen direkt angeschrieben. Ich wollte wissen, welches Ziel hinter dem weiteren Abbau von Parkplätzen steht. Mir wurde dann sehr freundlich geantwortet – das habe ich geschätzt.

Vor dem Start der neuen Legislatur im Juni 2027 ist noch Vieles ungewiss. Unter anderem, wer die beiden freien Sitze im Gemeinderat übernehmen wird. Spielt das für Ihre Kandidatur keine Rolle?

Nein. Ich wage von mir zu behaupten, dass ich mit allen zusammenarbeiten kann. Wir haben zeitweise über 400 Läden in der Schweiz beliefert und ich kam mit allen «z'Schlag». Wenn man sich mit Respekt gegenübertritt, findet man immer einen Weg.

Ein grosser Unterschied zwischen Ihrer bisherigen Arbeit und dem Amt als Gemeindepräsident ist die Öffentlichkeit. Suchen Sie die?

Eigentlich gar nicht, nein. Aber das bringt diese Funktion halt mit sich. Ich bin bereit, einen Teil meiner persönlichen Freiheit aufzugeben, um diese wichtige Aufgabe ausführen zu können. Ich gewichte das Privileg, unsere Gemeinde mitzugestalten, höher als die negativen Aspekte.

Zu diesen gehören auch teilweise heftige – und nicht immer anständige – Angriffe und Kritik.



Christian Weniger will Gemeindepräsident werden: Er gibt als erster seine Kandidatur bekannt. Foto: tiz

Das wird es sicher geben, ja. Kritik versuche ich als Chance zu sehen. Wer sie nicht ernst nimmt, wird sich nie verbessern. Man muss akzeptieren, dass es verschiedene Meinungen und Perspektiven gibt. Und was die unanständigen Angriffe betrifft: Da muss man einfach professionell bleiben – und aushalten.

Sie sind alleinerziehender Vater, Ihre Tochter ist jetzt 16 Jahre alt. Ihre gemeinsame Zeit würde sich im Fall einer Wahl massiv reduzieren.

Das ist sicher so. Und ich muss auch sagen: Vor vier Jahren kam dieses Amt für mich nicht infrage. Aber mittlerweile braucht sie mich nicht mehr so oft. Vielleicht ist sie sogar froh, wenn ich etwas häufiger weg bin (lacht). Nein, im Ernst: Ich habe sie natürlich in diesen Prozess miteinbezogen. Sie versteht, dass ich für diese Sache brenne und unterstützt meinen Entscheid auch.

Zum Schluss noch eine grosse Frage: Ein bisschen wird die nächste Legislatur des Teufner Gemeindepräsidenten von der Abstimmung vom 28. Februar «ferngesteuert». Kommt der Tunnel, wird das Geld knapp sein. Falls nicht, sind viele andere Projekte möglich. Stört Sie das nicht?

Ganz direkt gesagt: Nein. Dann ist wenigstens entschieden. Wir werden aus der gegebenen Situation das Bestmögliche machen. Auch das ist Unternehmertum. Aber klar, mir wäre es natürlich lieber gewesen, ich hätte den Prozess bis zur Entscheidung noch mitprägen können. *tiz*

Hinweis: Im Internet finden Sie Christian Weniger unter www.christianweniger.ch

Zur Person

Der 46-jährige Christian Weniger ist in Teufen aufgewachsen und wohnt mit seiner 16-jährigen Tochter in Niederteufen. Als Erstausbildung absolvierte er eine Zimmermann-Lehre bei Rolf Waldburger (sel.). Anschliessend bildete er sich zum Technischen Kaufmann weiter und stieg bei der «Feinbäckerei Guggenloch» in Au SG ein. Das Unternehmen hatte zuvor sein Vater übernommen – davor hatte Ueli Weniger an der Speicherstrasse in Teufen Brot im Holzofen gebacken. Kurz nach seinem Eintritt übernahm Christian Weniger die Geschäftsführung. Seit 23 Jahren führt er das Unternehmen. In dieser Zeit entwickelte sich die ehemalige Bio-Bäckerei zu einem Produktentwicklungs- und Lohnproduktionsbetrieb. Bisher hatte Christian Weniger noch kein politisches Amt inne und war parteipolitisch nicht aktiv. Seit gut zwei Jahren ist er Mitglied der FDP Teufen. Wenn er nicht arbeitet, ist Christian Weniger gerne mit seiner Tochter unterwegs. Ruhe und Ausgleich findet er beim Motorradfahren und Fischen.

Ihr Zahnarzt in Teufen

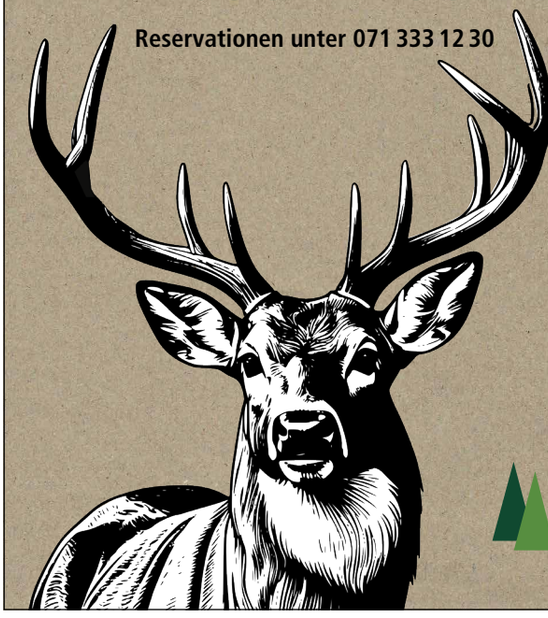
Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch

Waldegg-Wildsaison
Im Oktober 26
steht der Jäger bei uns auch in der Küche

Reservationen unter 071 333 12 30



ERLEBNIS wald egg

MK Holzbau GmbH
Innenausbau · Fassaden · Abbruch · Montagen
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

20 JAHRE
So beständig wie das Holz.

Gut aufgehoben – von Anfang an

Wir begleiten Ihr Projekt sehr persönlich.
Von der Beratung über die Planung bis zur Umsetzung.
Damit Ihnen das Ergebnis jeden Tag Freude bereitet.

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • mkholzbau.ch

fachkundig & zertifiziert
KOY'S MASSAGE STUDIO
TRADITIONELLES THAI MASSAGESTUDIO

Teufener Strasse 88 (Bushaltestelle Ruhberg)
9000 St.Gallen

Auf Voranmeldung
koysmassage.ch

079 566 84 83
koy@koysmassage.ch

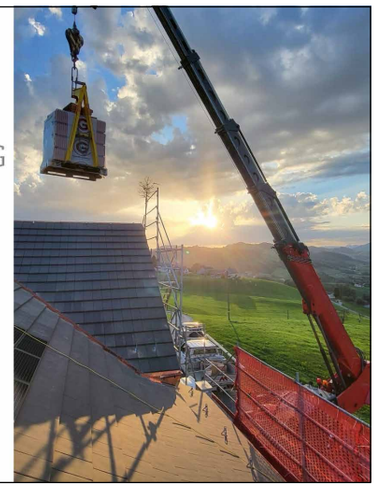
Parkplatz vorhanden



Ich freue mich auf Ihren Besuch

züst
BEDACHUNGEN AG
STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch



www.fahrschule-hpschweizer.ch

Fahrschule Schweizer
Auto und Motorradfahrschule

Hanspeter Schweizer
9053 Teufen
Handy: 079 698 04 14
www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

Gelebte Demokratie im Jugendtreff

Der 15. September war der «Tag der Demokratie». Unter diesem Titel finden schweizweit diverse Aktionen statt – auch im Teufner Jugendtreff. Dort konnten Kinder und Jugendliche vergangene Woche über Fragen abstimmen, die sie direkt betreffen. Die Entscheide «an der Urne» werden von der Kinder- und Jugendarbeit (KJAT) als Auftrag verstanden – dazu gehört auch eine handyfreie «Chill-Ecke».



Am 16. und 18. September wurde im Jugendtreff abgestimmt – und über Verbesserungen diskutiert. Fotos: zVg

«Sie waren sehr motiviert und haben wirklich gut mitgemacht. Das hat vermutlich auch mit den gestellten Fragen zu tun», sagt Nadine Söldi. Sie leitet die Kinder- und Jugendarbeit (KJAT) und hat mit ihrem Team vergangene Woche die «Aktionstage Demokratie» organisiert. Dabei konnten die Gäste des Jugendtreffs Feedbacks abgeben, Wünsche zum Angebot des Treffs äussern – und an der Urne abstimmen. «Insgesamt haben dort 57 ihre Stimme abgegeben. Allerdings wollen wir den Jüngeren diese Woche noch eine Chance geben – sie waren nämlich noch im 'Bau-Chaschte' am Mittwoch.

Am Samstag offen?

Der Mittwoch war der erste Abstimmungstag, am Freitag folgte der zweite. Dabei wurden die Gäste zum Beispiel gefragt, wie wohl sie sich im Jugendtreff fühlen. Möglich waren Antworten auf einer Skala von 1 bis 10. Das gleiche galt für die Frage: Wie viel Mitbestimmung erlebst du hier? «Im Schnitt resultieren hier eine 9.71 und eine 8.89. Damit können wir auf jeden Fall sehr zufrieden sein», sagt Nadine Söldi. Eine weiteres «Panel» war deutlich offener formuliert. Hier konnten Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Ideen einbringen. Dabei wurden besonders viele Snacks genannt. Ganz oben auf der Liste: Fajitas, Döner und Softeis. Aber auch diverse Aktivitäten stehen auf der Wunschliste – zum Beispiel ein Disco-Abend oder «Just Dance». «Wir haben uns das notiert und werden versuchen, diese Inputs in die Planung des nächsten Quartals einfliessen zu lassen.» Etwas herausfordernder ist der Wunsch nach einer Samstags-Öffnung des Jugendtreffs. «Das wussten wir natürlich schon vor dieser Umfrage», so Söldi. Aber da die Resultate eindeutig waren – 71 wollen auch samstags in den Treff –, will sie eine Öffnung nochmal prüfen. «Jedes Wochenende wäre das nicht machbar. Aber ab und zu? Warum nicht.»

An der Urne

Ganz konkret wurde es bei den Urnengängen. Hier musste die «Stimmbevölkerung» über vier konkrete Abstimmungsfragen entscheiden. Dabei wurde die Durchführung eines Mocktail-Kurses angenommen (47 Ja / 11 Nein). Genau wie die Wiederaufnahme der «Coke Zero» in das Getränkesortiment (36 Ja / 17 Nein). Abgelehnt wurde hingegen eine gesünderes Snack-Sortiment (26 Ja / 31 Nein). «Ganz cool finden wir natürlich, dass sie sich mit 33 gegen 20 ziemlich klar für eine handyfreie Zone in der Chill-Ecke ausgesprochen haben», sagt Nadine Söldi. Diese vier Abstimmungen will sie mit ihrem Team nun sofort umsetzen – inklusive «Coke Zero» und Mocktail-Kurs. *tiz*





Die Zonen schärfen

Zwölf Jahre nach der wegweisenden Abstimmung über das eidgenössische Raumplanungsgesetz wird es nun auch in Teufen konkret. Während der vergangenen drei Jahre wurden Baureglement, Zonenplan und Erschliessungsprogramm überarbeitet. Jetzt ist das «Paket» bereit für die Mitwirkung – diese dauert bis am 30. Oktober. Am 9. September wurde die Öffentlichkeit darüber im Lindensaal informiert.

Um was geht es eigentlich?
Um die Überarbeitung der «eigentümerverbindlichen» und «zonenscharfen» Ortsplanungs-Instrumente. Konkret: um Baureglement, Zonenplan (Nutzung) und Erschliessungsprogramm. Diese müssen angepasst werden, weil die CH-Stimmbevölkerung im Jahr 2014 einem neuen Raumplanungsgesetz zugestimmt hat. Dessen Hauptziele: Zersiedelung eindämmen, Verdichtung gegen Innen, bedarfsgerechte Bauzonen. Dieses Gesetz auf eidgenössischer Ebene hat inzwischen auch ein neues kantonales Baugesetz und einen neuen Gemeinderichtplan (seit 1.7.2023) nach sich gezogen. Nächster Schritt sind die eingangs angesprochenen Instrumente. Diese sind nun bereit für die öffentliche Mitwirkung, die vom 14. September bis 30. Oktober dauert.

Was regeln Baureglement und Zonenplan?
Kurz gesagt: Was wo gebaut werden darf. Der Zonenplan gibt an, was für Nutzungen auf dem jeweiligen Gemeindegebiet möglich sind. Es gibt beispielsweise Wohn-, Gewerbe- oder Industriezonen. Aber auch Zonen für öffentliche Bauten oder Landwirtschaftszonen. Für letzteres gilt ein «Bauverbot» und für Bewilligungen ist dort grundsätzlich der Kanton zuständig. Im Baureglement wird es dann noch konkreter. Hier wird beschrieben, was innerhalb der einzelnen Zonen gebaut werden darf. Es geht um Grenzabstände, Geschosse, Höhen, Ausnützungsziffern, Grünflächen und so weiter.


Raumplaner Manuel Re

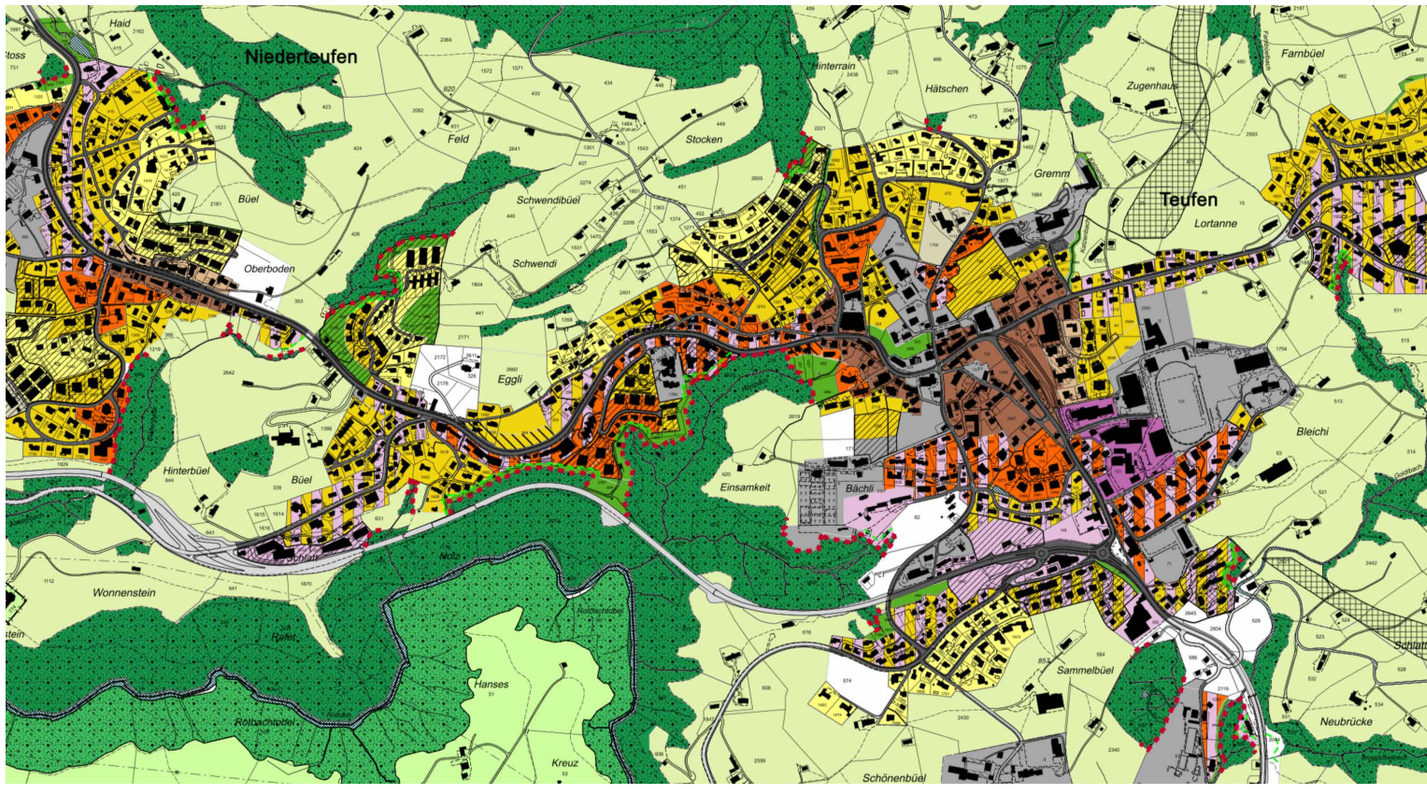
Wird jetzt alles über den Haufen geworfen?
Nein. Die Anpassungen an Baureglement und Zonenplan orientieren sich am übergeordneten Recht – kantonales und eidgenössisches Baugesetz (Raumplanung) – und dem Gemeinderichtplan. Geändert wird, was mit den neuen gesetzlichen Grundlagen nicht mehr vereinbar ist. Zudem wurden «alte» Fehler ausgebessert und es werden Optimierungen im Bereich Mobilität, Grünraum im Siedlungsgebiet und eine bessere Verständlichkeit angestrebt.

Wird auch eingezont bzw. werden neue Bauzonen geschaffen?
Nein. Und Ja. Wie der zuständige Raumplaner Manuel Rey (ERR AG) im Lindensaal erklärte, kann Teufen Stand heute keine neuen Einzonungen vornehmen. Das liegt an den strengen Vorgaben des kantonalen Richtplans. Dieser sieht vor, dass Gemeinden erst einzonen dürfen, wenn sie die Kapazitäten des bestehenden Zonenplans ausgeschöpft haben. In Teufen ist das (noch) nicht der Fall. Obwohl die Gemeinde deutlich schneller gewachsen ist, als der Kanton im Jahr 2015 angenommen hatte. Ein Problem der unzureichenden Ausschöpfung sind die sogenannten «Baulücken» von 4.2 Hektaren. Das sind Flächen innerhalb der Bauzonen (Wohnzone), die noch nicht bebaut wurden. Es gibt allerdings ein «Aber» in Bezug auf Einzonungen, denn: Beim Sekundarschulhaus im Landhaus-Areal sieht der neue Zonenplan eine vor – aus Landwirtschaftzone wird Zone für Öffentliche Bauten. Geplant ist eine «Spielwiese».

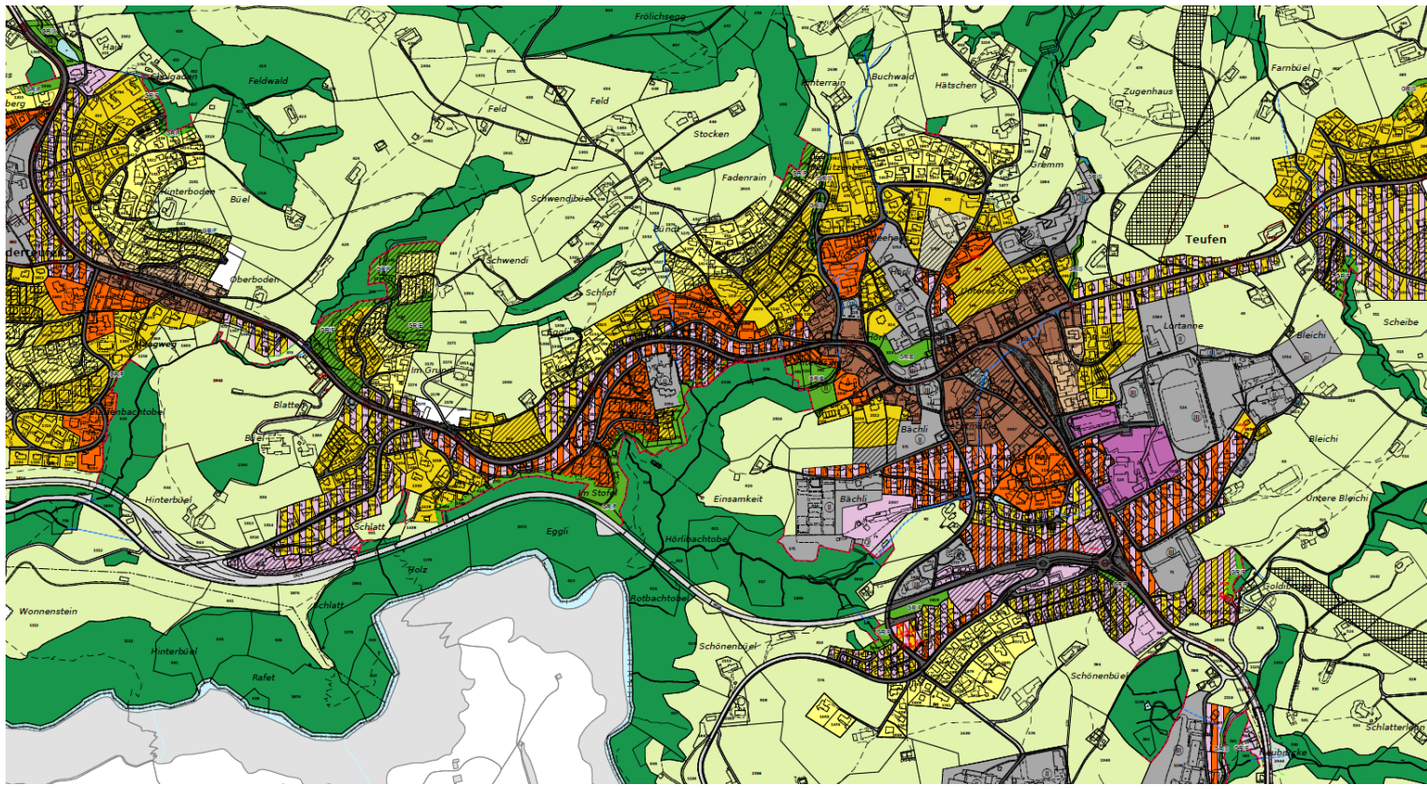
Es wird also nicht mehr gebaut?
Auch hier wieder: Jein. Die «Einzonung», also das Schaffen neuer Bauzonen, ist nicht die einzige Möglichkeit zur Förderung der Bautätigkeit. Die Gemeinde kann nämlich auch «umzonen». Angedacht ist das unter anderem beim Bächli und der Post. Diese Parzellen gehören heute zur Zone der Öffentlichen Bauten und werden neu der Wohn- und Gewerbezone zugeteilt. Auch zwei «Aufzonungen» sollen vorgenommen werden: Beim Stofel und im Gebiet Hinterboden – hier wären in Zukunft Bauten mit einem Geschoss mehr möglich als heute. Auch im Gebiet Schönenbüel soll umgezont werden: von Gewerbe- zur Wohn- und Gewerbezone. Ansonsten bleibt in Bezug auf bauliches Potenzial vieles beim Alten.

Was ist mit dem «weissen Flecken»?
Diese «Flecken» auf dem Zonenplan sind dem «Übrigen Gemeindegebiet» zugeteilt. Dabei handelt es sich um eine Art theoretische Baureserve. Da sie weder der Bau- noch der Landwirtschaftszone zugeordnet sind, kann die Gemeinde hier Bauland schaffen, ohne dass eine «Einzonung» nötig wird. Anders gesagt: Die juristischen Hürden für die Schaffung von Bauland sind deutlich kleiner, da es hier eben auch um eine «Umzonung» geht. Und sieht der neue Zonenplan das vor? Nein. Eher im Gegenteil. Einige dieser weissen Flecken sollen sogar verschwinden bzw. der Landwirtschaftszone zugeteilt werden – zum Beispiel in den Gebieten Unteres Hörli, Im Grund, Oberboden, Sammelbüel oder Schönenbüel. Andere wie in der Lustmühle (oberhalb Postautowendeschlaufe) oder in der Scheibe bleiben als «weisse Flecken» bestehen – zur Bauzone wird (noch) nichts davon.

Was verändert sich beim Reglement?
Nicht allzu viel. Das Reglement wurde wie auch der Zonenplan dem übergeordneten Recht angepasst. Weitere generelle Anpassungen sind die Einführung einer gendergerechten Sprache und die Eliminierung von Doppelspurigkeit und Fehlern. Es gibt aber auch einige inhaltliche Anpassungen. So soll beispielsweise der «grosse Grenzabstand» in der Kernzone verschwinden – laut Raumplaner Manuel Rey entspricht das schon heute der gängigen Praxis. Weitere Änderungen betreffen eine klarere Definition der «talseitig sichtbaren Geschosse», Velounterstände und Parkplätze bei Mehrfamilienhäusern, die Dachbegrünung, Abstellräume, Aussenbeleuchtung, Begegnungsräume oder ökologische Ausgleichsflächen. Die Details sind seit dem 14. September auf www.mitwirken-teufen.ch abrufbar. Hier ist insbesondere die Synopse zu empfehlen, auf der die Unterschiede zwischen dem alten und dem neuen Reglement ersichtlich sind. *tiz*



Oben: *Ein Ausschnitt des heute gültigen Zonenplans für Teufen. Gelb und orange Flächen bezeichnen Wohnzonen, Orange und pink schraffierte Flächen sind Wohn- und Gewerbezonen (gilt auch für gelb-pink), rein pinke Flächen sind Gewerbezonen, die grauen Bereiche sind der «Zone für öffentliche Bauten und Anlagen» zugeordnet und die weissen sind «Übriges Gemeindegebiet» (Baulandreserve).* **Unten:** *Der gleiche Ausschnitt aus dem neuen Zonenplan von den Mitwirkungs-Unterlagen.*



MÖCHTEN SIE EIN
PROJEKT REALISIEREN?
WIR BERATEN SIE GERNE.



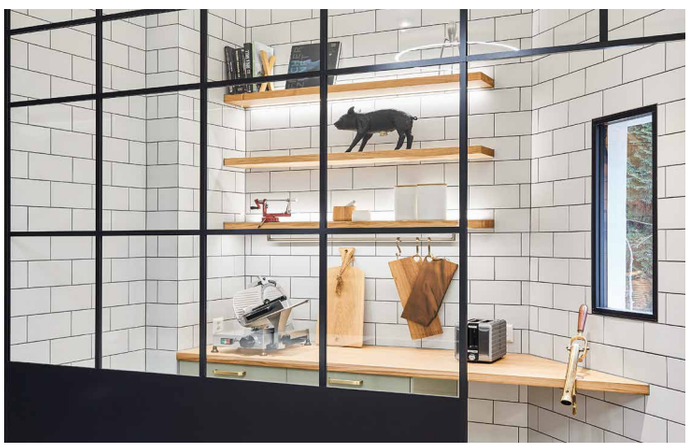
Holzbau
Bauplan
Holzplan

GABRIEL KOLLER
PLANUNG UND HOLZBAU
SANDEGG 1 | 9043 TROGEN
079 787 38 54 | 071 344 33 52
GABRIELKOLLER.CH

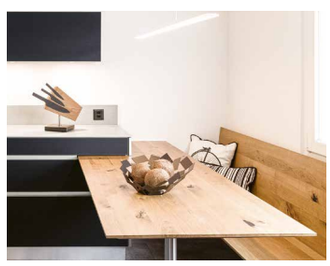
Lagerverkauf
Nutze grosse Rabatte auf
Fahrräder, E-Bikes und Zubehör.
www.hnef.ch
hnef
Speicherstrasse 1525 | 9053 Teufen
Tel. 071330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch



Graf Gärten
Wir gestalten und pflegen
ihr Wohnzimmer im Freien.
Austrasse 20, 9055 Bühler
078 639 35 13 | gartenbau@grafgaerten.ch



Schon gewusst?
Unsere Schreinerei blickt auf eine lange Tradition zurück. Hier, wo alles begann, erfüllen wir gerne Ihre individuellen Wünsche. Ob Küchen, Garderoben, Türen, Eckbänke oder Wohnmöbel - wir sind für Sie da.



BAUMANN
Der Küchenmacher

Baumann AG Der Küchenmacher
St.Leonhardstrasse 78
9000 St.Gallen, 071 222 61 11
www.kuechenbau.ch

René Speck
Schreinerei
Battenhaus 1208
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.
T 079 333 99 99
Faire Konditionen
Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen
Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli

maxgiger



zimmerei
holzbau
schreinerei
Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 3334874 · M 079 7303612
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Staraufgebot für das Zeughaus

Claudio Zuccolini, Marc Sway oder Peach Weber: Solche Namen erwartet man bei einem Event in Teufen nicht. Aber alle drei treten am 30. und 31. Oktober hier auf – im Zeughaus. Und nicht nur sie. Mit dabei sind auch der «Tüüfner Gruess», die Band «Just Two», Magier Daniel Kalman oder Sepp Manser. Organisiert wird das Ganze von Remo und Silvan Ulrich. Warum so ein Riesen-Event?



Remo Ulrich mit Sohn Silvan. Dieser ist Event-Profi und unterstützt den Vater bei der Organisation. Foto: tiz

Die Plakate der berühmten Gesichter hatten anfangs einiges an Misstrauen ausgelöst. Wirklich? Peach Weber in Teufen? Marc Sway? Claudio Zuccolini? Ihre Gesichter hängen am Gerüst des ehemaligen «Enzler-Hauses» wenige Meter von der Haltestelle Stofel entfernt. Hier wird seit Monaten umgebaut. Es entstehen vier Mietwohnungen und das «Alpamore». Dieser Name steht für einen Geschenke- und Delikatessen-Laden mit Degustationsfläche, einem Selbstbedienungs-Laden («16/7») und einer Pasta-Manufaktur – sowie eine Kunstwerkstatt in der Remise. «Darum geht es eigentlich am 30. und 31. Oktober: Wir wollen die Eröffnung feiern, den neuen Namen unter die Leute bringen. Und etwas zurückgeben», sagt Remo Ulrich. Er und seine Frau Marina sind über die Immoinside GmbH Eigentümer des «Alpamore» – und Veranstalter des Events Ende Oktober. Ein bescheidener Tag der offenen Tür mit Bratwurst und Musik aus Boxen entspricht aber nicht dem Naturell von Remo Ulrich. «Ich wollte was richtig Cooles machen. Einen Event, an den sich Teufen lange erinnert.»

Vom Festival zum Zeughaus

Beim Anschreiben der grossen Namen aus dem Unterhaltungs-Business habe er dann aber schnell gemerkt, dass er da als Privatperson nicht allzu weit kommt. Also hat er sich Hilfe geholt – bei Sohn Silvan. Dieser hat einiges an Erfahrung, was das Organisieren von Grossevents angeht. Mit der «Nightlife Eventmanagement» haben er und sein Partner im Jahr 2021 mit dem «WKND-Festival einen der grössten Indoor-Events der Region organisiert. «Das war dann schon ein ganz anderes Level als die 'Night of Madness' von 2016 im Zeughaus», sagt er. Und der Vater fügt an: «Aber auch das war eine Party, die Teufen noch eine Weile in den Knochen gesteckt hat.»

Mit der professionellen Unterstützung von Silvan Ulrich nahm der Grossevent im Zeughaus nach und nach Form an – inklusive hochkarätigem Line-Up. «Uns war aber wichtig, dass für alle Altersklassen und Geschmäcker etwas dabei ist. Ich glaube, das haben wir auch geschafft.» Dazu gehört der Regionalbezug, den «Tüüfner Gruess» oder Sepp Manser sicherstellen.

Der Vorverkauf läuft nun schon einige Monate, ausverkauft ist aber noch keiner der beiden Tage. «Wir können bisher durchaus zufrieden sein. Aber wir hoffen natürlich, dass sich noch möglichst viele Teufner ein Ticket sichern – wir wollen ja vor allem mit ihnen feiern», sagt Remo Ulrich. Dabei spielen nebst der Stimmung finanzielle Überlegungen eine Rolle – im Vordergrund stehen sie aber nicht. «Das Ganze ist sowieso nur machbar, weil wir sehr viele lokale Sponsoren gewinnen konnten. Ihnen gilt ein herzlicher Dank.» Deshalb sei es überhaupt erst möglich, ein solches Programm (siehe Kasten) für 75 Franken pro Abend zu bieten.

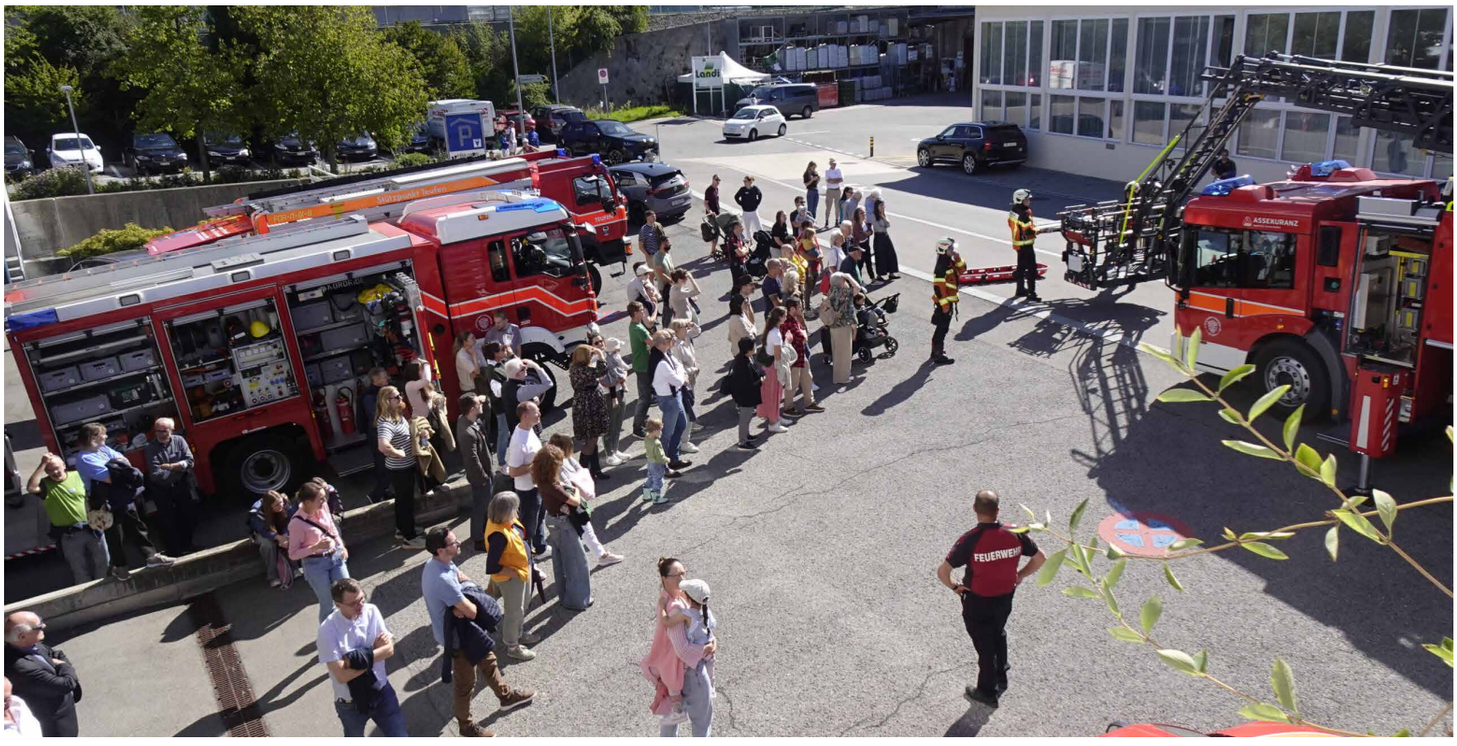
Keine Eröffnung, aber ein Fest

Inzwischen startet die letzte heisse Phase der Vorbereitungsarbeiten. Silvan Ulrich wirkt aber gelassen: «Es läuft alles nach Plan. Das Wichtigste ist organisiert.» Das gelte auch für die Sonderwünsche der grossen Acts, die Technik, die Verpflegung und die Bewilligungen seitens Gemeinde. «Letzteres war zum Glück ziemlich unkompliziert. Auch wenn es natürlich immer mehr Vorschriften zu beachten gibt.» Etwas können aber weder Silvan noch Remo Ulrich ändern: Die Eröffnung des «Alpamore» wird nicht mehr heuer stattfinden. Der Umbau des historischen Hauses hielt schlicht zu viele Überraschungen bereit. Dafür peilen Remo und Marina Ulrich – sie wird das «Alpamore» führen – deshalb nun den April 2027 an. In der Zwischenzeit soll es aber monatliche Events geben, um die Wartezeit zu überbrücken. *tiz*

Der Alpamore-Event im Zeughaus

Am **Freitag, 30. und am Samstag, 31. Oktober**, findet im und um das Zeughaus der Alpamore-Event statt. Beginn ist an beiden Tagen um 17:30 Uhr – und das Fest dauert jeweils bis spätestens 2 Uhr. Am Freitag werden Acts wie «Just Two», der Tüüfner Gruess, Claudio Zuccolini, Marc Sway und Magier Daniel Klman zu sehen sein. Der grosse Star des Samstags ist Peach Weber, der auf seiner Abschieds-Tournee im Zeughaus Teufen Halt macht. Das genaue Programm und Tickets finden Sie auf https://teufen1822.ch/ticketvorverkauf/. Auch eine Tischreservation (6 Personen) ist noch möglich, Anfragen bitte direkt an gruezi@alpamore.ch.

Die neuen Gesichter



Bei der diesjährigen Neuzuzügerbegrüssung wurden die frischgebackenen Teufnerinnen und Teufner durch das Feuerwehrdepot der MITAPP geführt. Fotos: Esther Schäpper

Esther Schäpper

Am Samstag, 19. September, fand die alljährliche Begrüssung der neu Zugezogenen statt. Die Gemeindeverwaltung organisiert dafür jedes Jahr ein anderes abwechslungsreiches Programm, um den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Teil ihres frisch gewählten Wohnorts vorzustellen.

Dieses Mal hatten die Neuzuzüger die Gelegenheit, die Stützpunktfeuerwehr Mittleres Appenzellerland (MITAPP) und das Feuerwehrdepot Teufen kennenzulernen. Rund 80 Personen folgten der Einladung und trafen ab 9 Uhr bei der Sporthalle Landhaus ein, wo sie mit Kaffee und Gipfeli begrüsst wurden.

Gemeindepräsident Reto Altherr hiess alle herzlich willkommen. Er freute sich, die Gemeinde mit ihren vielfältigen Möglichkeiten vorstellen zu können. Die gute Infrastruktur bedeute Lebensqualität und er rief alle dazu auf, sich zu interessieren und sich zu engagieren. Er empfahl, sich am Dorfleben zu beteiligt, den Kontakt aktiv zu pflegen und in Vereinen mitzumachen. Im Weiteren ging er kurz auf die aktuellen Themen ein, die die Gemeinde beschäftigen. Zum Abschluss stellte er die fast vollzählig anwesenden Gemeinderäte und den Gemeindeschreiber vor.

«Beim einen oder anderen war der Funke schon übergesprungen und ein Vereinsbeitritt oder ein Engagement für die Gemeinschaft wurde ernsthaft erwogen.»

Danach übergab er das Wort an Feuerwehrkommandant Dominik Krummenacher. Dieser informierte die Anwesenden über die Organisation, die Aufgaben und die Herausforderungen der Milizfeuerwehr. Die Stützpunktfeuerwehr Mittleres Appenzellerland deckt mit den Gemeinden Teufen, Bühler, Gais und Stein ein Gebiet von 55 Quadratkilometern und 12'000 Einwohnenden ab. Besondere Herausforderungen sind dabei die Rekrutierung neuer Feuerwehrleute, die ihre Freizeit für die Allgemeinheit zur Verfügung stellen oder auch die Brandbekämpfung neuer Technologien wie Photovoltaikanlagen oder die E-Mobilität.

Anschliessend führten Dominik Krummenacher und Lukas Sonderegger in zwei Gruppen durch das Feuerwehrdepot. Sie erläuterten das Equipment und zeigten die Feuerwehrautos mit ihrer ausgeklügelten, vielfältigen Ausrüstung. Zum Abschluss und als Höhepunkt fuhr das grosse Fahrzeug mit der Drehleiter vor und zeigte die Rettung aus der Höhe. Ein freiwilliger Neuzuzüger wurde auf die Trage geschnallt und behutsam und schnell zu Boden gelassen. Er habe sich dabei jederzeit sehr gut aufgehoben gefühlt, versicherte er anschliessend.

Nun begaben sich alle wieder in die Sporthalle, wo sich zum Abschluss die anwesenden Vereine kurz vorstellen konnten. Es zeigte sich dabei, wie vielfältig das Angebot ist und wie aktiv sich das Dorfleben präsentiert. Auch verschiedene Angebote wie Spitex, Entlastungsdienst oder die kirchlichen Aktivitäten wurden vorgestellt. Bei der anschliessenden Wurst mit Brot hatten alle Neuzuzüger die Gelegenheit, mit den Vertretern der Gemeinde, den Vereinen und auch mit anderen neuen Bewohnern ins Gespräch zu kommen. Beim einen oder anderen war der Funke schon übergesprungen und ein Vereinsbeitritt oder ein Engagement für die Gemeinschaft wurde ernsthaft erwogen.

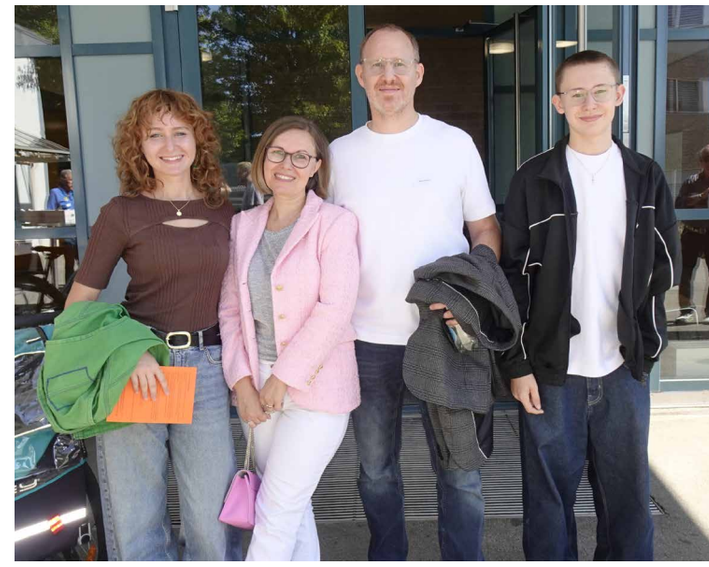
Die TP hat nachgefragt: Warum Teufen?



Gerald Hudovernik ist zusammen mit seiner Frau aus Speicher zugezogen. Sie mussten ihre langjährige Mietwohnung verlassen, da das Haus verkauft wurde. Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr schwierig, da häufig an jüngere Leute vermietet wird. Doch dann zeichnete sich eine Lösung ab: ihre jüngste Tochter und ihr Schwiegersohn hatten eben erst in Teufen eine Eigentumswohnung gekauft, die sie später selber bewohnen möchten. Hier sind die beiden nun zu Hause und sie bezeichnen es als absoluten Glücksfall.



Astrid Wälchli (links) und Barbara Widmer hatten sich beim Wurst essen gerade kennengelernt. Astrid Wälchli ist der Liebe wegen nach Teufen gekommen. Barbara Widmer kennt Teufen schon lange. Sie ist von Bühler zugezogen, da sie eine Wohnung gesucht hat, die auch für Hund und Katze geeignet ist und hier ist sie fündig geworden.



Monika Freund Schoch und René Schoch wohnen zusammen mit ihren Kindern Sara und Alex in der Lustmühle. Sie hatten das leerstehende Haus entdeckt und es hat sie sofort verzaubert. So sind sie von Schwellbrunn hergezogen. Sie schätzen die Lage, den näheren Arbeits- bzw. Schulweg sowie die offene und freundliche Art ihrer neuen Nachbarn. Sie fühlten sich gleich sehr willkommen hier.



Nicole Schoch und Severin Schoch sind mit Gilles nach Niederteufen gezogen, da sie ländlicher wohnen wollten und hier ein lebendiges Dorf vorgefunden haben.



Familie Stuber «testet» gerade ein Feuerwehrauto und antwortet, dass sie mit ihren Kindern von der Stadt aufs Land ziehen wollten.

Engagiert für Ihre Gesundheit.

vital Drogerie Teufen

Geschenk

Kalender 2027

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie den neuen swidro Kalender 2027

Einlösbar bei Ihrem nächsten Einkauf ab 1. Oktober 2026. Solange Vorrat.



Vital Drogerie I Speicherstrasse 8 I 9053 Teufen I 071 333 37 67 I vital.drogerie@swidro.ch I www.vital-drogerie-schilter.ch



«HORIZONTE»

Marimba Vibraphon Akkordeon Bass - Vivaldi, Bach, Beethoven, u.a.

Eintritt frei, Kollekte

www.jacquelineott.ch

So 25. Okt 17 h Ref. Kirche Speicher

RESTAURANT RÜÜBLI Heidi Weishaupt 9053 Teufen 071 333 12 52 Samstag & Sonntag geschlossen

Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet
von 13.00 bis 17.00 Uhr geschlossen
Sa + So Ruhetag

Metzgete
Ab Mittwochabend, 28. Oktober bis Freitag, 30. Oktober 2026

Heidi Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

PIZZERIA TEUFEN

RISTORANTE ITALIANO



Wir machen Ferien

Wir schliessen die Pizzeria Teufen Ristorante Italiano vom 29. September bis und mit dem 12. Oktober 2026.

Wir freuen uns Sie am 13. Oktober 2026. wieder bei uns begrüssen zu dürfen

Unsere Öffnungszeiten
Mo: geschlossen
Di – So von 10.30 – 14.00 Uhr
17.00 – 22.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Bajwa

Hauptstrasse 1
9053 Teufen
071 333 40 40

info@pizzeriateufen.ch
www.pizzeriateufen.ch

Restaurant Hirschen

Wir machen Ferien: vom 12. bis 26. Oktober 2026.

Ab dem 27. Oktober sind wir wieder für Sie da.
Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag
10.30 bis 14.00 Uhr
17.30 bis 23.00 Uhr

071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch

HIRSCHEN TEUFEN

Konzert und Theater St.Gallen

Spielplan

Oktober

Schauspiel
Talk zu «Der Prozess Pelicot» und «Woyzeck»
3.10., Lokremise

Schauspiel
Woyzeck
3./19./23.10., Grosses Haus

Schauspiel
Der Prozess Pelicot
4.10., Grosses Haus

Tanz
From England with Love
17./28.10., Grosses Haus

Oper
Hoffmanns Erzählungen
18./27./30.10., Grosses Haus

Schauspiel
Der Besuch der alten Dame
22.10., Grosses Haus

Konzert
2. Tonhalle-konzert
La Strada
23./25.10., Tonhalle

Schauspiel jung
Das NEINhorn
24./28.10., Studio

Musical
Hair
24./25./29./31.10., Grosses Haus

Schauspiel
LooT mit Ursula Krechel
28.10., Lokremise

Konzert
Bach und die Söhne
29.10., Tonhalle

konzertundtheater.ch

A.Vogel

A.Vogel's Museumsnacht Heilpflanzen bei Nacht

24. Oktober 2026 | Teufen AR
geöffnet: 18 h – 22 h

Kommen Sie vorbei!



Entdecken...

Programm-Highlights

Führung: „Museum bei Nacht" – von der Tradition in die Moderne

„Heilpflanzen bei Nacht" – spannende Einblicke in die Welt der Heilpflanzen und ihre Wirkung

Workshop: Frischkräuteröl selbst herstellen – zum Würzen oder Baden

Kulinarisch: Frische Kräutersuppe & aromatischer Glühwein

A.Vogel Drogerie: Attraktive Aktionen – 10% Rabatt auf das ganze Drogeriesortiment.

A.Vogel Gesundheitszentrum
Hätschen 3062, 9053 Teufen
071 335 66 11 • www.avogel.ch

Keine Parkplätze vor Ort!
Shuttle Bus ab Bahnhof Teufen
halbstündlich ab 18:00 Uhr

Übers Parkieren wird abgestimmt

Die Gemeinde Teufen will das Parkieren auf den öffentlichen Parkplätzen neu regeln. Bisher gilt noch immer ein Reglement aus dem Jahr 1993 – es wurde nur punktuell angepasst. Das bedeutet: Von den 595 öffentlichen Parkplätzen werden heute 242 bewirtschaftet. Mitte Februar wurden Konzept, Reglement und Vollzugsverordnung vorgestellt. Nach der öffentlichen Mittwirkung verabschiedete der Gemeinderat das «Paket» am 30. Juni – zuhanden des fakultativen Referendums. Davon wollen die SVP Teufen und einige «politisch interessierte Bürger» (mehrheitlich FDP) Gebrauch machen. Am 7. September haben sie die Unterschriftenbögen übergeben.



Jean Sacchet, Präsident der SVP Teufen, übergibt Gemeindepräsident Reto Altherr (Mitte) die Unterschriftenbögen. Auch Jakob Brunnschweiler hat mit einigen Gleichgesinnten Unterschriften gesammelt. Foto: tiz

«Nun, das ist ein Volksrecht.» Gemeindepräsident Reto Altherr lässt sich nicht in die Karten blicken. Man darf aber vermuten, dass er vom Referendumsbegehren nicht wirklich überrascht wurde. «Parkieren ist halt ein emotionales Thema», sagt Jean Sacchet. Er ist Präsident der SVP Teufen und überreicht an diesem Montagmorgen die Unterschriftenbögen im Gemeindehaus. Gesammelt hat aber nicht nur die SVP, sondern auch eine Gruppe «politisch interessierter Bürger». Sie werden heute von Alt-Regierungsrat Jakob Brunnschweiler vertreten. «Zu unserer Runde gehören nebst mir noch Paul Studach, Gerhard Frey, Hansjakob Lanker und Paul Preisig.» Also eigentlich eine FDP-Runde. Die FDP Teufen hat das Referendum – anders als die SVP – allerdings nicht offiziell unterstützt. Warum? «Das war ein Entscheid des Vorstands. Wir haben uns folglich als Privatpersonen engagiert.»

Abstimmung erst 2027

Deshalb waren während der vergangenen Wochen auch zwei Unterschriftenbögen im Umlauf: einer mit dem SVP-Logo und ein «neutraler». Die darauf zu lesenden Begründungen für das Referendum sind aber nahezu deckungsgleich. Das neue Parkierungsreglement sei mit acht Zonen zu kompliziert, die Kontrollen werden zu aufwändig und die «Gratis-Parkierzeit» auf dem Zeughausplatz soll verlängert werden – im Idealfall auf 10 Stunden. Insgesamt haben 144 Personen unterschrieben. Für das Zustandekommen des fakultativen Referendums sind 100 gültige Unterschriften nötig. «Wir werden das Referendumsbegehren nun prüfen. Und – falls alles passt – natürlich eine Abstimmung vorbereiten», sagt Gemeindepräsident Reto Altherr.

Das braucht allerdings etwas Zeit. Heuer wird sicher nicht mehr abgestimmt. «Wir müssen ein entsprechendes Edikt ausarbeiten, der Gemeinderat muss darüber beraten, es braucht eine Infoveranstaltung. Einen fixen Termin kann ich deshalb noch nicht nennen.» Klar ist: Kommt das Referendum zustande, wird Teufen im kommenden Jahr «Ja» oder «Nein» zum neuen Parkierungsreglement sagen können. Wird das Reglement abgelehnt, muss die Gemeinde nochmal über die Bücher.

Gegen die Überregulation

Szenenwechsel: ein Kaffee im «Koller» gegenüber. Jean Sacchet legt gerade ein Argumentarium auf dem Tisch. Auf zwei A4-Seiten hat er die wichtigsten Kritikpunkte des Referendumskomitees zusammengefasst. Es geht um Überregulierung und die Attraktivität Teufens. «Im Kern steht für uns die Frage, ob es überhaupt eine flächendeckende Bewirtschaftung braucht», sagt er. «Genau. Wenn es einzelne Problemstellen gibt, sollte man diese punktuell angehen», fügt Jakob Brunnschweiler an. Die zwei sind sich einig: Das neue Parkierungsreglement ist ein typischer Auswuchs einer stetig wachsenden Verwaltung. «Wir haben eigentlich gar keine Probleme beim Parkieren. Und die Gemeinde muss auch nicht zwingend alle Parkplätze bewirtschaften. Das generiert nämlich nicht nur Geld, sondern vor allem Kontrollaufwand», so Sacchet weiter.

Auch ein wichtiger Kritikpunkt: die Komplexität des neuen Reglements. Es sieht nämlich acht verschiedene Zonen vor, mit denen die Gemeinde die verschiedenen Bedürfnisse und Nutzungsrealitäten der Parkplätze abbilden will. «Da muss man in Zukunft fast mit einem 'Parkier-Duden' unterwegs sein. Das ist nicht im Sinne der Einwohnenden.» Jean Sacchet und Jakob Brunnschweiler wünschen sich deshalb ein «Nein» zum neuen Reglement. Stattdessen sollen allfällige Probleme punktuell angegangen werden. «Wie beim Zeughausplatz. Das ist sowieso ein hausgemachtes Problem, weil bei der neuen Überbauung Parkplätze fehlen. Aber wenn der Platz neu gemacht wird, kann man auch eine vernünftige Parkierung realisieren.» *tiz*

Hinweis: Inzwischen hat sich der Gemeinderat mit dem Referendum beschäftigt – siehe Seite 25.

ZUR LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT

WILDGERICHTE
IN DER LINDE

6. Oktober 2026
17-19 Uhr heissi
Marroni &
Glühwein
chomm au

Ab Ende September
ist wieder Wildsaison
Reservieren Sie ein Plätzli!

Familie Lanker – Linde Team – seit 1901
Hotel zur Linde AG, Bühlerstrasse 87, CH-9053 Teufen
info@hotelzurlinde.ch | +41 71 335 07 37 |
www.hotelzurlinde.ch

Kuschelplausch
zu gewinnen

vom
19. Oktober bis
22. November
2026

So machen Sie mit:

1. Säntis Bergkäse oder Säntis Bergkäse Kümmel in einer Ostschweizer MIGROS-Filiale kaufen
2. QR-Code scannen
3. Wettbewerbsfrage richtig beantworten

3x Kuschelplausch für zwei Personen auf der Schwägalp und viele weitere tolle Preise zu gewinnen!



Berg-Käserei Gais

Teilnahme: Für Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz. Mitarbeitende der Berg-Käserei Gais AG sind ausgeschlossen. Keine Barauszahlung. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

STÖCKLE
METALLBAU

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch

lutz

Was wir sonst noch alles zu bieten haben, finden Sie unter druckereilutz.ch

Druckerei Lutz AG
Hauptstrasse 18
9042 Speicher AR

T 071 344 13 78
www.druckereilutz.ch
info@druckereilutz.ch

WER MIT UNS DRUCKT,
SCHONT DIE UMWELT.

Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.

Verkauf | Service | Entsorgung

ZELLER
HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell
T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch

PFLEGEINSIDER
Ostschweiz

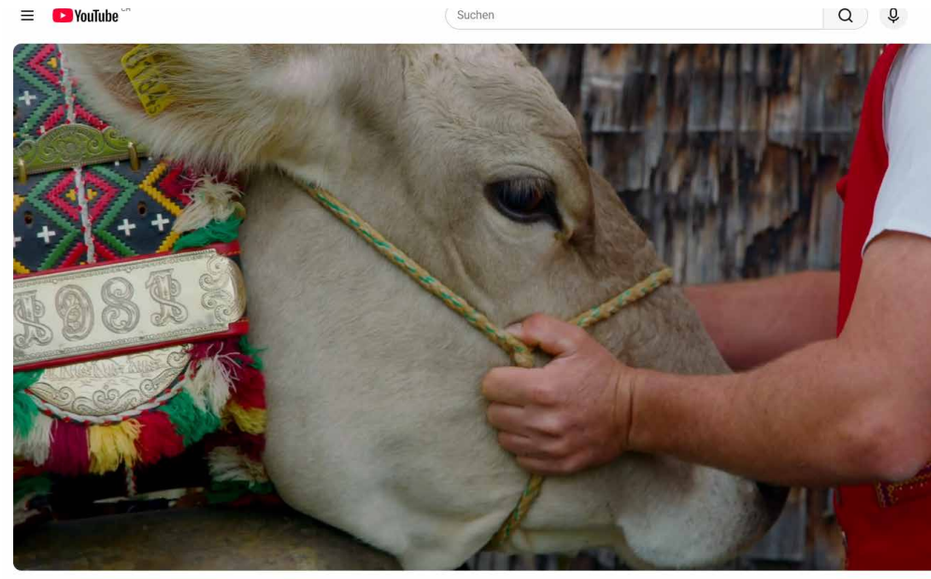
Büro:
Gewerbebau am Bergbach
Trogenerstrasse 23, 9055 Bühler/ Bündtstrasse 10, 9053 Teufen
Telefon: 071 335 09 09 / www.pflegeinsider.ch

Individuelle Pflege und Betreuung direkt bei Ihnen zu Hause

Pflegeberatung für Sie und Ihre Angehörigen
Persönliche und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung
Krankenkassen anerkannt in den Kantonen AR und SG
Kostenloses, unverbindliches Beratungsgespräch

Viehschau auf Schottisch

Für Callum Boath ist Teufen kein Neuland. Er ist zwar in Schottland aufgewachsen und lebt rund eine Stunde von Edinburgh entfernt. Seinen Vater hat die Liebe aber schon vor vielen Jahren hierhergezogen. Deshalb ist der 36-jährige Schotte immer wieder in Teufen zu Besuch. Die Viehschau hatte er dabei bisher aber immer verpasst. Bis er am 25. September 2025 seine erste Schau erlebte – und dabei gleich eine Dokumentation aufgenommen hat.



Der knapp 13 minütige Viehschau-Film von Callum Boath kann auf YouTube geschaut werden Foto: Screenshot

«Meine erste Gemsli-Rösti hatte ich mit 13. Da war ich zum ersten Mal in Teufen», sagt Callum Boath. Er spricht mit der Tüüfner Poscht via Internet-Telefonie. Für einen gemeinsamen Kaffee ist er ein bisschen zu weit weg. Callum Boath lebt mit seiner Familie in Dunfermline, rund eine Autostunde von Edinburgh entfernt. Er ist in Schottland aufgewachsen – hat aber familiäre Verbindungen nach Teufen. Hier lebt nämlich sein Vater Michael Tonner mit seiner Frau Daniela. «Ich komme normalerweise zwei- bis dreimal pro Jahr nach Teufen.»

Im vergangenen Frühherbst hat er sich während einem dieser Besuche einen lang gehegten Wunsch erfüllt: eine Viehschau-Doku. Callum Boath ist nämlich Filmemacher. Zu seinem Repertoire gehören Dokumentationen – aber auch Werbespot, Imagefilme oder grössere Filmprojekte. «Mich haben die gelebten Traditionen im Appenzellerland schon immer fasziniert. Das Jodeln – sorry, 'Zäuerle' kann ich nicht aussprechen –, die Kleidung, die bäuerlichen Festtage.» Eigentlich hatte er immer gehofft, den Alpabzug zu «erwischen». Dann habe er aber realisiert, dass sich die Viehschau genau so gut eignet. «Daniela half mir dann beim Organisieren. Und vor allem beim Übersetzen.»

Die Sprachbarriere sei nämlich eine der grössten Herausforderungen gewesen. Das galt für die Kommunikation während der Aufnahmen. Aber auch für das anschliessende «Schneiden» des Films. «Ich wollte nicht nur die Bilder, sondern auch die Dialoge für das englischsprachige Publikum zugänglich machen. Dabei merkte ich ziemlich schnell, dass mein Übersetzungs-Tool mit dem Schweizerdeutsch hoffnungslos überfordert war.» Die automatisch generierten Untertitel hätten anfangs keinerlei Sinn ergeben. Dank sprachlicher Schützenhilfe aus Teufen kann der knapp 13 Minuten lange Film jetzt aber durchgehend mit stimmigen englischen Untertiteln geschaut werden. «Die ersten Feedbacks von Bekannten hier aus Schottland waren sehr positiv. Für sie ist dieser Teil der schweizerischen Kultur sonst kaum greifbar.» Etwas habe er allerdings nicht so richtig einfangen können: Dieses Gefühl, das einen überkomme, wenn man einem Zäuerli aus nächster Nähe zuhört. «That just goes so deep. You can really feel it in your gut.» *tiz*

Das Video finden Sie über diesen QR-Code, auf www.tposcht.ch oder auf dem YouTube-Kanal von «Wood Chip Films».

Standesinitiative dritte Röhre Rosenbergtunnel

Eine Delegation des Ausserrhoder Kantonsrates hat die Standesinitiative zur dritten Röhre des Rosenbergtunnels und zum Zubringer Güterbahnhof Anfang September in Bern vorgestellt. Das schreibt die Kantonskanzlei in einer Medienmitteilung.

Die Ausserrhoder Kantonsratsvertreter Matthias Tischhauser (Präsident kantonsrätliche Kommission Bau und Volkswirtschaft) und Marco Sütterle (zweiter Vizepräsident Kantonsrat) haben gestern die Standesinitiative zur dritten Röhre des Rosenbergtunnels und zum Zubringer Güterbahnhof in Bern vorgestellt. Mit ihrem Besuch haben sie die Ausserrhoder Perspektive und die Bedeutung des Projekts für den Kanton direkt in das parlamentarische Verfahren auf Bundesebene eingebracht. Ziel ist es, dass die dritte Rosenbergröhre inklusive Zubringer Güterbahnhof im nächsten Ausbauschritt der Nationalstrassen berücksichtigt wird. Die zuständige Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Ständerates (KVF-S) berät die Standesinitiativen weiter. Die Projekte sollen im Rahmen des nächsten Ausbauschritts der Nationalstrassen beurteilt werden. Anschliessend wird der Ständerat über das weitere Vorgehen entscheiden. *kk*



Gestärkt in den Herbst

Bleiben Sie fit dank frischer Luft, Bewegung und unseren pflanzlichen MICURA Resistenzpräparaten

Betriebsferien bis 10. Oktober 2026

Drogerie Michel AG
Arznei & Beratung
Dorf 20, 9053 Teufen
Telefon 071 333 14 68
www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten:
Di–Fr 08.00–12.00
14.00–18.30
Sa 08.00–16.00
Mo geschlossen

Drogerie MICHEL
Arznei & Beratung

ILGE
SPEISERESTAURANT

Wildspezialitäten

Aus einheimischer Jagd

ab Donnerstag

24. September 2026

Ursula und Köbi Inauen
Dorf 2
9053 Teufen AR

071 333 13 60

restaurant-ilge.ch

Dienstag und
Mittwoch Ruhetag

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger Arco Gebäudeunterhalt GmbH
9053 Teufen / St.Gallen / Rebstein / Kreuzlingen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60
E-Mail: info@a-arco.ch / www.a-arco.ch

- Gebäude-/Neubau-/Umzugsreinigung, Fensterreinigung, Räumung mit Entsorgung
- Hauswartungen, Unterhalt Büro, Beratung für Schädlingsbekämpfung
- Spannteppich- und Orientteppich-Reinigung und Reparatur

Mitglied des Allpura | Arbeitgeberverband Gebäudedienstleistungen

---

GASTHAUS BÄREN
SCHLATT

Dienstag und Mittwoch
geschlossen



Herbstzeit
Farbenfrohe Zeit
Genussvolle Zeit

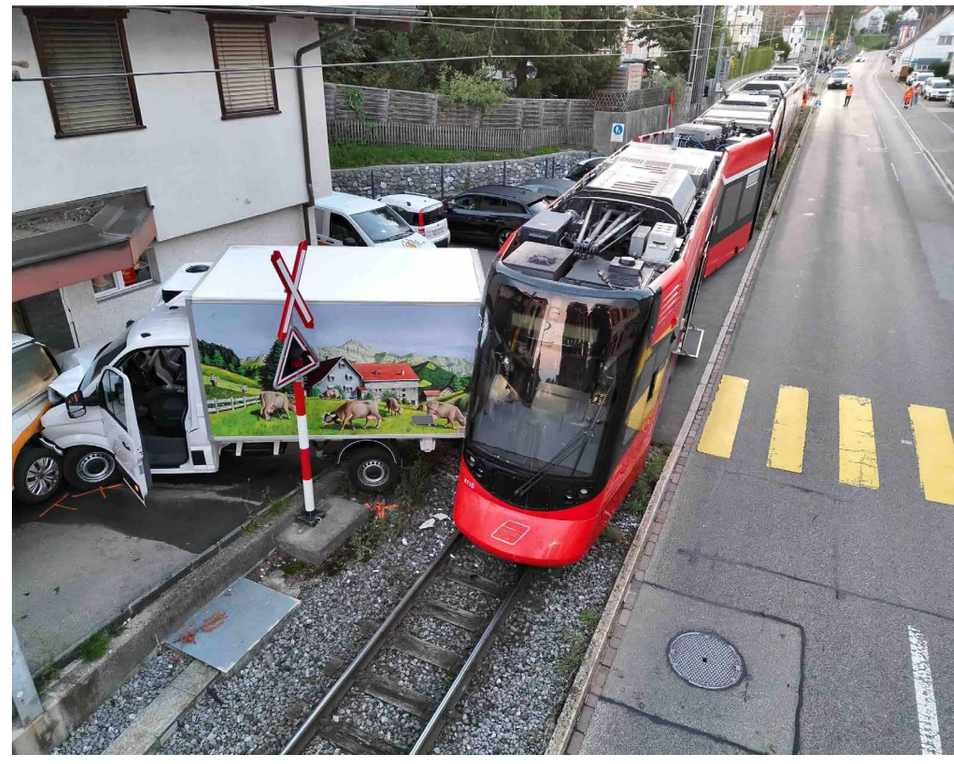
Gerne verwöhnen wir Sie mit verschiedenen Wildspezialitäten aus unserer Küche.

Auf Ihren Besuch freut sich
Sonja und Walter Rechsteiner
Gasthaus Bären, Schlatt
Für Tischreservation 071 787 14 13



Bahn entgleist

Am Dienstagmorgen, 15. September, ist es in Niederteufen nach einer Kollision mit einem Lieferwagen zu einer Zugentgleisung gekommen. Verletzt wurde niemand. Es entstand hoher Sachschaden. Das schreibt die Kantonspolizei.



Der Unfall verursachte einen Sachschaden von mehreren Hunderttausend Franken. Foto: kapo

Ein 47-jähriger Mann stellte kurz nach 05.00 Uhr seinen Lieferwagen auf den Vorplatz bei der Liegenschaft Hauptstrasse 106. Kurz vor 05.30 Uhr fuhr ein 38-jähriger Lokführer mit seiner Zugkomposition der Appenzeller Bahnen von Teufen in Richtung St.Gallen. Die hintere linke Ecke des Kühlaufbaus des Lieferwagens ragte etwas ins Bahnprofil. In der Folge kam es zur Kollision zwischen dem Zug der Appenzeller Bahnen und dem Lieferwagen.

Durch die Wucht des Aufpralls entgleiste die Bahn und der Lieferwagen wurde in einen weiteren parkierten Personenwagen geschoben. Verletzt wurde beim Unfall niemand. An der Bahn entstand ein Sachschaden von mehreren Hunderttausend Franken. Am Lieferwagen entstand ein Totalschaden und am parkierten Personenwagen ein Sachschaden von mehreren Zehntausend Franken. Für die Bergung der Zugkomposition wurde ein Kran aufgeboten. Der Lieferwagen und der Personenwagen wurden durch die aufgebotene Pikettgarage abtransportiert. Ab 05.30 Uhr bis kurz vor Mittag wurde der Fahrplan mit Ersatzbussen aufrechterhalten. Die Hauptstrasse wurde für die Bergung der Zugkomposition und des Lieferwagens ab 07.30 Uhr gesperrt. Die Umleitung wurde durch vier aufgebotene Einsatzkräften der Feuerwehr MITAPP, Stützpunkt Teufen, eingerichtet. Von der AB waren ebenfalls acht Mitarbeiter des technischen Dienstes im Einsatz. *kapo*

Interesse an einem kommunalen Amt? Bitte melden!

Am 4. April 2027 finden in Appenzell Ausserrhoden die Gesamterneuerungswahlen statt. In Teufen werden dann ein neuer Gemeindepräsident, zwei neue Gemeinderäte und zwei neue GPK-Mitglieder gesucht. Inzwischen hat sich eine neutrale und parteiübergreifende Findungsgruppe gebildet, die als Anlaufstelle für Interessierte fungieren will. Wer Interesse an einem kommunalen Amt hat, kann sich direkt bei einem der Findungsgruppen-Mitglieder melden (siehe rechts) oder Marco Sütterle kontaktieren, der die Findungsgruppe präsidiert.

Kontakt Marco Sütterle: marco@sutterle.ch
079 743 64 43



Die Mitglieder der Findungsgruppe

Hansruedi Betschart, GLP
Simone Bischofberger, ehem. Präsidentin Landfrauenvereinigung AR
Köbi Brunnschweiler, Delegierter Bürgergruppe Brunnschweiler, Frey, Preisig, Studach
Werner Giezendanner, Land- und Alpwirtschaftliche Genossenschaft Teufen und Umgebung
Chantal Koller, TV Teufen
Claudia Matter, Frauengemeinschaft Teufen-Bühler
Christian Meng, FC Teufen & Delegierter Bürgergruppe Alder, Bänziger, Bischof, Kessler, Meng
Ralf Menet, PU
David Schober, SP
Ruth Tanner, Landfrauenverein Teufen
Peter Zeller, SVP & Gewerbeverein Teufen

Ortsplan, Gmünden, Tempo 30

Medienmitteilung aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 1. September 2026.

Ortsplanungsrevision – öffentliche Mitwirkung
Der Gemeinderat hat an seinem diesjährigen Workshop die nächsten Schritte in der kommunalen Raumplanung festgelegt. Damit können wichtige Planungsinstrumente nun der Bevölkerung zur Mitwirkung vorgelegt werden.

Das kommunale Baureglement, die Zonenplanung Nutzung sowie das Erschliessungsprogramm wurden zur öffentlichen Mitwirkung verabschiedet. Damit erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, sich zu den Planungen einzubringen. Die Zonenplanung Schutz und Gefahren wird aufgrund der noch ausstehenden kantonalen Vorprüfung zu einem späteren Zeitpunkt separat zur öffentlichen Mitwirkung verabschiedet.

Für die spätere öffentliche Auflage ist vorgesehen, die verschiedenen Planungsinstrumente gemeinsam aufzulegen. Die öffentliche Orientierungsversammlung dazu findet am Mittwoch, 9. September 2026, im Lindensaal statt. Anschliessend beginnt das öffentliche Mitwirkungsverfahren.

Tempo 30 an der Rütiholzstrasse
Der Gemeinderat hat beschlossen, dass im Abschnitt zwischen der Rütiholzstrasse 26 und der Battenhusstrasse die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h auf 30 km/h reduziert



werden soll. Damit wird auf der gesamten Rütiholzstrasse eine einheitliche Geschwindigkeitsregelung geschaffen.

Zusätzlich ist auf der Höhe der Rütiholzstrasse 23 eine bauliche Einengung mit einer Markierung und zwei flexiblen Pfosten vorgesehen. Sie soll die Einhaltung der Tempo-30-Zone unterstützen und die Verkehrssicherheit weiter erhöhen. Nach Zustimmung der Kantonspolizei wird die Verkehrsanordnung öffentlich aufgelegt.

Planung Gmünden für öffentliche Auflage verabschiedet

Die Planung Gmünden, bestehend aus einem Teilzonen- und einem Überbauungsplan, wurde vom 20. April 2026 bis 19. Mai 2026 öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt. Im Anschluss wurden die Planungsunterlagen in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Amtsstellen weiterbearbeitet, bereinigt und ergänzt.

Dabei konnten verschiedene offene Punkte geklärt werden. Unter anderem wurde der Einlenkerbereich des Strassenbauprojekts durch das kantonale Tiefbauamt konkretisiert und Seite 2 die Erschliessung des Grundstücks Nr. 1105 neu geregelt. Auch die Wanderwegführung wurde angepasst. Mit dem Abschluss der Bereinigung hat der Gemeinderat den Teilzonenplan und den Überbauungsplan Gmünden inklusive der zugehörigen Unterlagen genehmigt und zu Handen der öffentlichen Auflage verabschiedet. Die öffentliche Auflage erfolgt in den nächsten Tagen.

Der Gemeinderat hat ausserdem …

… die Delegation für die ordentliche Delegiertenversammlung der Musikschule Appenzeller Mittelland instruiert und berechtigt;

… die Überarbeitung des Pflichtenheftes für Forstämter mit hoheitlichen Aufgaben behandelt und eine entsprechende Stellungnahme abgegeben;

… im Bereich der Hauswartungen für den Schulkreis Primarschule Landhaus eine Erhöhung des Stellenplanetats um 20 % genehmigt

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Heldner Lilly, geb. 14.08.2026, Tochter des Heldner Yannick und der Heldner Claudia Nicole, wohnhaft in Teufen AR

Kononiuk Emilia, geb. 22.07.2026, Tochter des Kononiuk Oleksandr und der Kononiuk Yuliia, wohnhaft in Teufen AR

Vetsch Riana Anna, geb. 05.08.2026, Tochter des Vetsch Maurus Christian und der Vetsch Martina Theresa, wohnhaft in Niederteufen

Todesfälle

Amacker, geb. Oettli, Nelly, geboren 1933, verstorben am 20.09.2026 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Giger, geb. Hauri, Ursula, geboren 1958, verstorben am 31.08.2026, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Eheschliessung

Polesello Raffaele und Polesello, geb. Gisin Chiara, wohnhaft in Teufen AR

Referendum zum Parkierungsreglement

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 22. September 2026

Referendum gegen das Parkierungsreglement zustande gekommen
Das Referendum gegen das neue Parkierungsreglement ist zustande gekommen. Der Gemeinderat hatte das Reglement am 30. Juni 2026 verabschiedet und dem fakultativen Referendum unterstellt.

Innerhalb der Referendumsfrist wurden 57 Unterschriftenlisten mit insgesamt 227 Unterschriften eingereicht. Die formelle Prüfung ergab 214 gültige und 13 ungültige Unterschriften. Für das Zustandekommen eines fakultativen Referendums sind gemäss Gemeindeordnung mindestens 100 gültige Unterschriften von Stimmberechtigten erforderlich. Mit 214 gültigen Unterschriften ist dieses Quorum erreicht.

Der Gemeinderat hat deshalb das Zustandekommen des Referendums formell festgestellt. Die auf den Unterschriftenlisten verwendeten Begründungen unterscheiden sich teilweise. Dies hat jedoch keinen Einfluss auf die Gültigkeit des Referendums, da entscheidend ist, dass auf den Listen eindeutig und übereinstimmend bezeichnet wird, gegen welchen Beschluss sich das Referendum richtet.

Das Parkierungsreglement wird den Stimmberechtigten somit zur Abstimmung unterbreitet. Die Abstimmung ist für den Frühling 2027 vorgesehen. Bis dahin sollen die mit dem Reglement verbundenen Fragen und Anliegen nochmals vertieft geprüft und aufgearbeitet werden.



«Innerhalb der Referendumsfrist wurden 57 Unterschriftenlisten mit insgesamt 227 Unterschriften eingereicht. Die formelle Prüfung ergab 214 gültige und 13 ungültige Unterschriften. Für das Zustandekommen eines fakultativen Referendums sind gemäss Gemeindeordnung mindestens 100 gültige Unterschriften von Stimmberechtigten erforderlich. Mit 214 gültigen Unterschriften ist dieses Quorum erreicht.»

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- der Stiftung Roth-Haus für das Jahr 2026 den Baurechtszins in Form einer Spende erlassen;
- Stellung zum kantonalen Massnahmenplan Luftreinhaltung, Umsetzungsperiode 2027 – 2031 bezogen. Die Gemeinde Teufen unterstützt die Ziele des Massnahmenplans und erachtet Massnahmen zur weiteren Reduktion der Luftschadstoffe grundsätzlich als wichtig. Bei der Umsetzung ist jedoch darauf zu achten, dass die Massnahmen verhältnismässig, nachvollziehbar und finanziell tragbar sind;
- die Terminplanung für die kommunalen Gesamterneuerungswahlen vom kommenden Jahr verabschiedet; - dem Budget 2027 des Zweckverbandes der regionalen Stützpunktfeuerwehr Mittleres Appenzellerland zugestimmt;
- der überarbeiteten Vereinbarung mit den Gemeinden Bühler und Stein bezüglich Führung der Grundbuchämter zugestimmt.

- der überarbeiteten Vereinbarung mit den Gemeinden Bühler und Stein bezüglich Führung der Grundbuchämter zugestimmt.

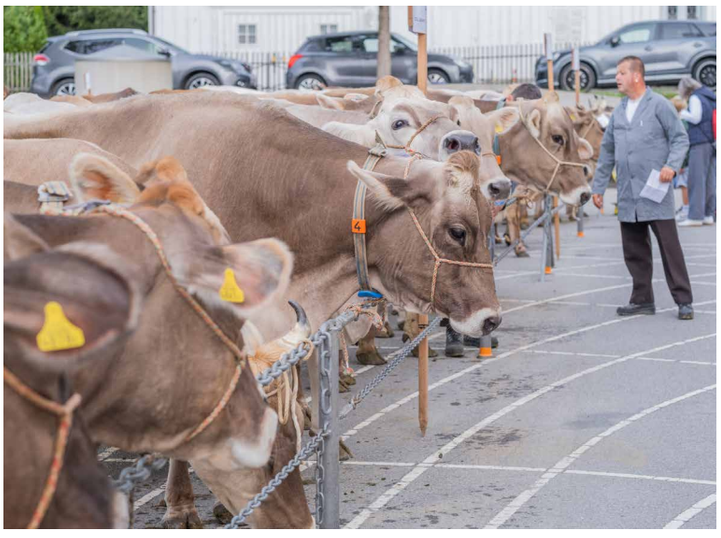
«Es isch Viehschau»

Am 24. September fand in Teufen die Viehschau statt. Nach der Auffuhr wurden die Kühe auf dem Zeughausplatz begutachtet. Die vollständige Rangliste und mehr Fotos finden Sie auf www.tposcht.ch.









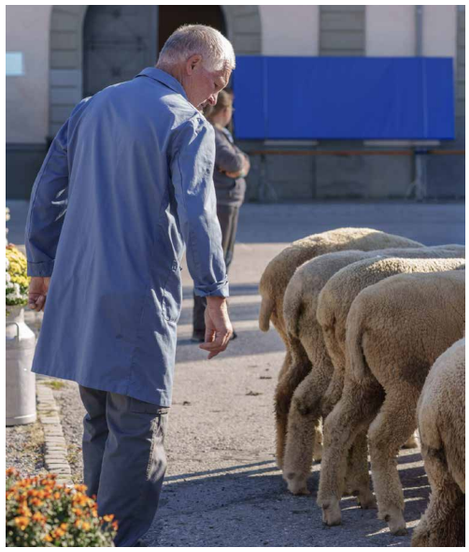






Auch die Schafe haben sich gezeigt

Wie jedes Jahr eröffneten die Schafe die Viehschau-Saison. Heuer war das am 19. September. Für die Tüüfner Poscht war Daniela Tonner als Fotografin vor Ort. Mehr Fotos finden Sie auch dazu auf www.tposcht.ch





ZAHNARZTPRAXIS
AM ALPSTEIN



Zahnmedizin für die ganze Familie

Dr. med. dent. Elisabeth Zeller,
Dr. med. dent. Marianne Betschart und Team

Ihre kompetenten Ansprechpartner für
Prävention, Zahngesundheit,
Zahnersatz, Implantate,
Ästhetik & im Notfall

Alte Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | +41 (0)71 353 34 34
www.zahnarztpraxis-alpstein.ch | info@zahnarztpraxis-alpstein.ch

Gschichtechochi

Zuelosä & Gnüsse: November 26 bis Januar 27



Erleben Sie von November bis Januar (Do, Fr & Sa) einen unvergesslichen Abend in der «Genusshütte». Mit faszinierenden Geschichten, köstlichem Essen und einzigartigem Ambiente.

Kosten pauschal 85 Franken pro Person
Reservation unter 071 333 12 30

ERLEBNIS wald egg

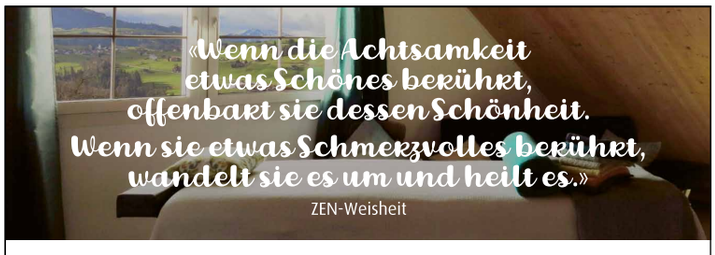
WILLI
REINIGUNGEN



Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch
078 781 60 60
info@willi-reinigungen.ch

Frisch, flexibel, unkompliziert.



cranioline

Caroline Breitenmoser-Vogel
dipl. Cranio-Sacral-Therapeutin
Bürgli 803, 9062 Lustmühle
info@cranioline.ch, www.cranioline.ch



Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service
Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.

KREUZ GARAGE E. BISCHOF AG

Kreuz-Garage E. Bischof AG
Trogenerstrasse 1
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
www.autobischof.ch

Félice Angehrn

Da kommt er von einer Probe angefahren auf seinem schwarzen E- Bike. Vorne auf dem Gepäckträger hat er seinen Instrumentenkoffer montiert, gut geschützt zwischen zwei luftlosen Velopneus. Sie dämpfen das Instrument vor Schlaglöchern auf den Strassen. Unser Tüüfner Chopf Elias Menzi wohnt mit seiner Frau Karin Künzle, der Autorin, im Pfauen an der alten Speicherstrasse.



Elias Menzi

Er lebt für die Musik

Es ist der letzte heisse Sommertag und wir setzen uns an den Gartentisch in den Schatten. Umgeben sind wir von einer schlafenden Katze, einem Seidenhuhn und vielen kleinen Spitzhühnern. Idylle pur. Elias ist Musiker, genauer gesagt, Hackbrettspieler. Angefangen auf dem Instrument zu spielen, hat er mit sieben Jahren. Er ist im Toggenburg aufgewachsen und war schon als kleiner Junge fasziniert von dem Instrument. Seine Nachbarin spielte es und hat Elias damit angesteckt.

Der Erstklässler wurde in der Musikschule unterrichtet. Aber so richtig gepackt hat es ihn in der Oberstufe. Von da an übte er jeden Tag überlieferte Melodien und Spielpraxen nach Gehör. Nach der Schul- und Lehrzeit widmete sich Elias vermehrt der freien Improvisation und versuchte sich in verschiedenen Konstellationen.

Elias hat Polsterer und Sattler gelernt. Nach der vierjährigen Lehre, die er bei Wick in Wil absolvierte, arbeitete er Teilzeit, um sich ganz seiner Musik zu widmen. Er komponiert und improvisiert gern. «Wenn ich jemandem beschreiben müsste, welchen Klang das Instrument hat, denke ich sofort an das Cembalo. Es hat auch viele Obertöne. Um die technische Herausforderung auf dem Hackbrett zu meistern, ist es das Wichtigste, dass du die Übersicht über die Saiten behältst. Eines Tages baute ich selbst ein Hackbrett, auf dem ich viele Jahre spielte. Die Saiten sind aus einfachem Draht, vom tiefsten bis zum höchsten Ton haben sie dieselbe Dicke. Die Schläger, mit denen du die Töne erzeugst, heissen Ruten und bestehen aus Holz. Seit gut zehn Jahren spiele ich ein Hackbrett mit Pedal zur Dämpfung der Töne.»

Der 37-jährige Musiker ist meistens im Trio schweizweit unterwegs. Mit der «altfrentschen Besetzung». «Matthias Lincke an der Geige, Matthias Härtel am Kontrabass und ich am Hackbrett. Nach traditioneller Art der Volks- und Streichmusik. Da wir aus verschiedenen Gegenden kommen, der eine aus Zürich und der andere aus dem Vorarlberg, sind wir ganz gut vernetzt.»

Wie sieht die tägliche Übungsroutine aus? «Mehr oder weniger haben wir als Trio dasselbe Repertoire. Da muss ich nicht gross üben. Aber wenn ich allein auftrete oder neue Projekte anstehen, muss ich mich schon vorbereiten. Vor einem Konzert ist man etwas nervös. Das ist normal. Den Druck musst du aushalten», sagt Elias lachend. «Vor ein paar Jahren unterrichtete ich Kinder. Das machte mir grossen Spass. Leider konnte ich den Unterricht nicht mehr mit unseren Konzerten vereinbaren. Mein 'Job' verlangt grosse Flexibilität. Für Beerdigungen werde ich auch oft angefragt. Da möchte ich abrufbar sein.» Wie reagiert das Publikum ausserhalb von Appenzell auf eure Musik? «In Zürich sind wir bekannter als in Basel oder Luzern. Dort kennen sie das Hackbrett eigentlich nicht. Die Leute haben Freude und sind interessiert.»

Im Speicher hat Elias Menzi zudem eine Holzwerkstatt. «Ich mache Möbel nach Mass. Gerne restauriere ich alte Möbel. Am alten Handwerk bin ich sehr interessiert und ich mache praktisch alles von Hand. Auch das Handmähen mit der Sense ist eine Passion von mir. Fürs Volkskundemuseum Appenzell bin ich für den Aufbau der Sonderausstellungen zuständig. Zurzeit sind es alte Haushaltungsgeräte, die ausgestellt sind».

Anstehende Konzerte

28. November, *Krone Trogen*: Walzerwahnsinn
5. Dezember, *Einkehrlokal Ernst in Trogen*: Altfrentsche Besetzung







Ob Traumwohnung oder Traumhaus: Als regional verankerte Bank unterstützen wir Sie auf dem Weg zum Eigenheim. Miteinander finden wir eine massgeschneiderte Finanzierungslösung, die zu Ihnen und Ihrem Leben passt.

acrevis Bank AG
Marktplatz 1, St.Gallen
Tel. 058 122 77 57
acrevis.ch

acrevis
Meine Bank fürs Leben

Festtag im Mühltoblerhof

Félice Angehrn

Bei herrlichem Spätsommerwetter wurde am 12. September das 10-jährige Bestehen des Mühltoblerhofes gefeiert. Auf einem Betriebsrundgang gewannen die Besucher Einblicke auf verschiedenen Hof-Stationen.




Im Stall und im Hofladen: Jenny (links) und Ruth Tanner während des Jubiläums-Tags. Foto: Félice Angehrn

Mit einem Fragebogen zu jedem Posten und etwas Glück konnte man dabei auch einen Wettbewerb gewinnen. Der Weg führte zuerst zum Bio-Weidebeef. Etwa mit zehn Monaten werden die Kälber von den Mutterkühen abgesetzt und dann ausgemästet, bis sie 520 Kilogramm wiegen. Das Fleisch wird danach als Bio- Weidebeef in der Migros und im eigenen Hofladen verkauft.

Zurzeit halten Edi und Ruth Tanner 43 Mastrinder und 35 Mutterkühe. Die fünf Tanner-Töchter helfen in der Freizeit auf dem Hof. Der Rundgang führte weiter zu den Schweinen und Truten. Dieses Bio- Fleisch wird direkt vermarktet. 14 Schweine stehen im Stall und 20 Truten hausen nebenan im Gehege.

Schon am Morgen waren viele Interessierte anwesend. Der Hofladen war die dritte Station. Das Angebot ist inzwischen gewachsen. Das Sortiment umfasst Tiefkühlfleisch, frisches Gemüse und Obst, Butterzöpfe, Gebäck, Konfitüren und vieles mehr. Den Hofladen bewirtschaftet Ruth Tanner. Auf der vierten Station klärte Edi Tanner über den Mutterkuhstall auf. Seine Kühe sind zurück von der Alp in La Punt im Engadin. Zum Schluss führte der Weg zum Produktionsraum. Dort erhielt jeder Besucher ein frisches Zopfbrötli und eine selbstgemachte Konfi von der Grossmama Tanner. Für Speis und Trank wurde draussen aufgetischt.

Neues Teammitglied bei Ninada

Félice Angehrn

Carina Treibig ist Beckenbodenyoga-Trainerin. Der Fokus liegt hier auf der Rückbildung nach der Geburt, sowie auf der Stärkung und Stabilisierung des Beckenbodens.

Carina Treibig hat einst Kinderkrankenschwester in Deutschland gelernt – heute Pflegefachfrau für Kinder. Später machte sie eine Weiterbildung zur Stillberaterin. Sie ist neu im Team bei «Ninada» an der Zeughausstrasse 13. Ab Oktober gibt sie Kurse in Beckenbodenyoga für Personen jeden Geschlechts. Es sind auch Menschen mit Kontinenzproblemen angesprochen. Es kann prophylaktisch gearbeitet werden durch Entspannung, Aktivierung und Entlastung. Auch Meditation, die Stimme und die Atmung sind ein wichtiger Aspekt. Die Ausbildung zur Yogalehrerin machte Carina Treibig bei Tamara Lenherr.

Anmeldungen werden ab sofort angenommen. Unter: carina@ninada.ch oder yoga@ninada.ch



Carina Treibig bietet bei «Ninada» Beckenboden-Yoga an. Foto: Félice Angehrn

Erntedank-Gottesdienst auf dem Bauernhof



Bei strahlendem Wetter feierten wir am 13. Sept. Erntedank auf dem Hof der Familie Koller in der Bleiche und liessen uns von König David zeigen, wie er durch eigene Dürrezeiten fand. Die Örgeliquetscher der msam sorgten für eine wunderbare musikalische Umrahmung, ehe die Landfrauen uns mit einem feinen Imbiss verwöhnten.

Ökumenische Seniorenferien am Chiemsee



Die Reise führte über Innsbruck nach Prien am Chiemsee, wo ein abwechslungsreiches Programm auf die Gruppe wartete. Sowohl gemütlich Unterwegsseiende als auch Wanderlustige kamen auf ihre Rechnung.

Höhepunkte waren Schloss Herrenchiemsee, die Fraueninsel, Salzburg und die Kampenwand mit ihrem herrlichen Panorama. Bayerische Küche, prächtiges Spätsommerwetter und für einige sogar ein tägliches Bad im Chiemsee rundeten die gelungenen Ferientage ab. Über Garmisch-Partenkirchen ging es schliesslich wohlbehalten zurück nach Hause.

Brot, Wein und vier gute Jahrgänge



Am 18. September liessen sich «vier gute Jahrgänge» von Brot-Sommelier Werner Kast in die Geheimnisse guter Sauerteigbrote und in die Kunst des sogenannten Pairings einführen. Dass etwa Blauschimmelkäse hervorragend zu Panettone passt, überraschte dann doch viele. Fürs nächste Jahr wurden die 6er-Jahrgänge ausgelost – also etwa 1986. Die Einladungen werden frühzeitig verschickt.

Zum Vormerken

25. Oktober: «You Raise Me Up» - anKlang-Gottesdienst mit Soul-Pop
Mit soulig-popiger Musik von Corina Staub (Vocals) und Andrea Manke (Piano) sowie persönlichen Gedanken von Christina Mahle, dem Timeline-Team und Pfrn. Andrea Anker geht dieser Gottesdienst am 25. Oktober um 17 Uhr der Frage nach, wer oder was uns aufrichtet, wenn wir fallen, und woher wir die Kraft nehmen, unseren Weg weiterzugehen. Alle Generationen sind herzlich willkommen! Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus Hörli.

1. November: Gottesdienst am Reformationssonntag mit dem Tüüfner Chor
Am 1. November um 9.45 Uhr setzt der Tüüfner Chor anlässlich des Reformationssonntags, an dem die reformatorische Tradition im Fokus steht, feierliche Akzente. Ausgehend von der historischen Praxis der Bilderstürme in den Kirchen fragt Pfr. Josia Frischknecht: Welche «Ikonen» prägen unser Leben heute? Orgel: Hiroko Haag. Mit Abendmahl.

Angela Koller ganz persönlich



Eine gut gefüllte katholische Kirche bildete am Sonntag, 20. September, den Rahmen für einen bewegenden Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag.

Der Jodlerclub Teufen verlieh der Feier mit seinen heimeligen Klängen und den Zäuerli eine besondere Tiefe. Die Musik berührte, ging unter die Haut und wurde zum Seelengesang – innig und ohne viele Worte. Im Zentrum stand ein offenes Gespräch zwischen Frau AI-Landammann Angela Koller und Diakon Stefan Staub über das Leben, über persönliche Werte, die Bedeutung von Glauben und Spiritualität in der Gesellschaft, über Ängste und Unsicherheiten, aber ebenso über Zuversicht und Hoffnung. Noch weit über die Mittagszeit hinaus begegneten sich die Menschen beim Apéro auf dem Kirchenvorplatz.

Wochenende mit Gospel und Lebensfreude

Gemeinsam singen, mitreissende Rhythmen erleben und sich von hoffnungsvollen Texten berühren lassen: Dazu lädt das offene Gospel-Weekend vom 23. bis 25. Oktober 2026 im katholische Pfarreizentrum Stofel ein.

Willkommen sind alle, die Freude am Singen haben und für ein Wochenende Teil eines Chors werden möchten – ohne längerfristige Verpflichtung. Unter der Leitung von Ramona Künzli und mit Jürg Schmid am Piano entsteht ein Ad-hoc-Chor, der gemeinsam eingängige Gospelsongs erarbeitet. Musikalische Vorkenntnisse sind ebenso wenig erforderlich wie ein Vorsingen. Was zählt, sind Neugier, die eigene Stimme und die Lust, zusammen etwas zum Klingen zu bringen. Gospel erzählt von Sehnsucht und Vertrauen, von Lebensmut und der Kraft der Gemeinschaft. Diese Musik verbindet Menschen und lässt spüren, wie aus vielen einzelnen Stimmen ein gemeinsamer Klang entsteht.

Die Teilnahme kostet CHF 30.–, Verpflegung ist nicht inbegriffen. Anmeldungen sind bis **16. Oktober 2026** an ramona.kuenzli@gmx.ch möglich.

Gottesdienst für Paare

Häuser, Ställe, Autos und Schulräume werden gesegnet. Doch auch das Kostbarste und Verletzlichste im Leben verdient Aufmerksamkeit: die Liebe zwischen zwei Menschen. Ihr gilt am Sonntag, 25. Oktober 2026, um 10 Uhr ein besonderer Gottesdienst in der katholischen Kirche Teufen.

Unter dem Titel «Liebe ist mehr als alles» sind Menschen eingeladen, die frisch verliebt sind, schon lange miteinander leben, neu anfangen oder ihrer Beziehung bewusst Zeit schenken möchten. Im Mittelpunkt stehen Nähe und Distanz, Vertrautheit und Reibung, gemeinsames Lachen und die Frage, was eine Beziehung auch durch schwierige Zeiten trägt. Denn Liebe braucht Aufmerksamkeit, Humor, Ehrlichkeit und manchmal einen Neustart. Paare haben während der Feier die Möglichkeit, ihre einst gesprochenen Versprechen still zu erneuern und ihre gemeinsame Geschichte unter Gottes Segen zu stellen. Für die musikalische Gestaltung sorgt der 40-köpfige Gospelprojektchor aus der Region unter der Leitung von Ramona Künzli. Willkommen sind Paare und alle Menschen, die an die Liebe glauben. Eine bestimmte Konfession ist dafür keine Voraussetzung.

Gedenkfeier zu Allerheiligen

Am Sonntag, 1. November 2026, um 10 Uhr lädt die katholische Kirche Teufen zur Gedenkfeier an Allerheiligen ein. Im Anschluss werden die Gräber auf dem Friedhof Teufen gesegnet. Musikalisch gestalten Markus Egger an der Klarinette und Jürg Schmid an der Orgel die Feier.

Eingeladen sind alle, die einen Menschen vermissen – ob der Abschied erst wenige Wochen oder schon viele Jahre zurückliegt. Wer Trost sucht, Erinnerungen Raum geben oder einfach still dabei sein möchte, ist willkommen. Mit seinem Glauben, seinen Fragen und auch seinen Zweifeln.





Mit Herz und Kompetenz. Und Herbstgefühlen.

Helen Bögle und Claudia Taumberger-Baumer stehen für Vertrauen, Diskretion und eine sehr persönliche Begleitung bei allen Belangen rund um Ihre Wohnimmobilie. In unserer Immo-Boutique werden Sie sich wie zuhause fühlen.

bbr Real Estate & Relocation AG
Alte Haslenstr. 5 · CH-9053 Teufen · Tel. 071 335 80 20
info@bbr-ag.ch · www.bbr-ag.ch



GEMEINDE TEUFEN

Zurückschneiden von Pflanzen an Verkehrsanlagen

Die Anstösser an Strassen, Trottoirs und Wegen werden hiermit aufgefordert, ihre Pflanzen bis spätestens Ende Oktober auf die vorgeschriebenen Abstände zurück zu schneiden.

Gemäss Art. 66 des Ausserrhoder Strassengesetzes (StrG 731.11) und Art. 28 der Strassenverordnung (StrV 731.111) dürfen Pflanzen nicht in das Lichtraumprofil der Strasse ragen.

- Die lichte Höhe beträgt über Verkehrsflächen, welche für den Motorfahrzeugverkehr bestimmt sind, 5.00 m.
- Über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrzeugverkehr bestimmt sind wie Trottoirs, Geh- und Radwege, beträgt die lichte Höhe 2.50 m.
- Wird die öffentliche Beleuchtung oder Beschilderung beeinträchtigt, sind überhängende Äste ebenfalls zurück zu schneiden.
- Seitwärts muss der Lichtraum bis zu 0.50 m ab Fahrbahnrand freigehalten werden.
- An Kreuzungen, Einmündungen und in Kurven dürfen Pflanzungen die Übersicht nicht beeinträchtigen. Die Maximalhöhe im Sichtbereich beträgt 0.60 m.

Nach diesem Zeitpunkt können die notwendigen Arbeiten im Unterlassungsfall durch das Bauamt oder durch Dritte auf Kosten der Pflichtigen ausgeführt werden.

Die Bau -und Umweltkommission dankt der Bevölkerung für die Mithilfe zugunsten der Verkehrssicherheit.



DIE PV-FÖRDERUNG ENDET.
WIR MACHEN EINFACH WEITER.

Achtung: Photovoltaik-Förderung des Kantons Appenzell Ausserrhoden endet zum **31.12.2026**.

Sie möchten Ihre PV-Anlage erst 2027 montieren lassen, aber die Förderung noch mitnehmen?

Dann bestellen Sie noch bis 31.12.2026 bei Schaer Energie und wir gleichen den wegfallenden Förderbetrag mit **bis zu Fr. 2'000.– Rabatt** aus.

Beispielrechnung:
PV-Anlage 10 kW + Batteriespeicher 10 kWh

Richtpreis:	Fr. 25'300.–
Bundesförderung	– Fr. 3'600.–
Batterieförderung Teufen	– Fr. 2'000.–
Schaer-Energie-Rabatt:	**– Fr. 1'800.– ***
Ihr Preis:	**Fr. 17'900.–**

* Schaer-Energie-Rabatt bei Bestellung bis 31.12.2026 und Montage 2027, max. Fr. 2'000.–.

2026 bestellen. 2027 montieren.
Bis zu Fr. 2'000.– Vorteil sichern.

Jetzt unverbindlich beraten lassen.

071 340 00 18
Mo – Fr 08:00 – 12.00 Uhr | 13:30 – 17:00 Uhr

schaerenergie SOLARSTROM
schaer-energie.ch | Trogen

Foto: zVg

Geburtstage im Oktober 2026



Am 11. Oktober feiert **Marc André Cappis** den 91. Geburtstag. Wir wünschen ihm ein gesundes und kurzweiliges neues Lebensjahr. Mögen seine Wünsche in Erfüllung gehen.



Zum 98. Geburtstag dürfen wir **Nelly Binder-Strässle** am 16. Oktober gratulieren. Sie lebt im Haus Unteres Gremm (HUG). Wir wünschen ihr ein glückliches neues Lebensjahr.

Elisabeth Ilg-Nunner wird am 23. Oktober den 99. Geburtstag feiern. Sie lebt im Haus Lindenhügel. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ein frohes neues Lebensjahr.



Am 23. Oktober feiert **Karl Frommer-Hollenstein** den 80. Geburtstag. Er lebt seit 40 Jahren mit seiner Gattin Cécile in unserer Gemeinde. Als Banker hatte er verschiedene Führungspositionen bei Banken in St. Gallen inne. In jungen Jahren spielte er Handball in St. Gallen-Bruggen, seinem Geburtsort. Sein Garten bedeutet ihm auch heute noch viel Freude und Arbeit. Nach seiner Pensionierung war er zusammen mit seiner Cécile oft auf Reisen. Seit neun Jahren verteilt er per Auto im Auftrag der Spitex Mahlzeiten auf dem ganzen Gemeindegebiet. Eine Freiwilligenarbeit, die Freude macht. Die Spitex suche laufend Freiwillige und Interessierte seien herzlich willkommen. Unser Jubilar ist Vater zweier Töchter und zweifacher Grossvater. Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute.



Am 24. Oktober 1946 wurde **Köbi Weder-Eugster** in Teufen geboren und ist hier mit seinem jüngeren Bruder Paul aufgewachsen. Nach Abschluss der Schulen absolvierte er die Landwirtschaftslehre. Anschliessend besuchte er die Landwirtschaftliche Schule Flawil. Zwischendurch und hernach folgten verschiedene Arbeitsstellen, die Rekrutenschule und das Abverdienen. 1968 absolvierte er die Polizeischule des Kantons St. Gallen. Dort war er bis zum Übertritt in den Kanton AR bei der Verkehrspolizei eingeteilt. 1969 heiratete er Irma Eugster und wurde Vater von zwei Kindern. Als 1972 im Kanton AR die Kantonspolizei gegründet wurde, trat er dort in dieses Corps. 1979 wechselte er in die Privatwirtschaft. Bis zur Pensionierung war er für die Winterthur Versicherungen im Aussendienst tätig. Im Ruhestand wurde er Wanderleiter der Appenzeller Wanderwege und der Pro Senectute Teufen. Seine Hobbys sind seit frühen Jahren die Kleintierzucht und der Gesang, war er doch mehr als 52 Jahre aktiver Sänger im Männerchor Tobel-Teufen. Daneben erfreut er sich an seinen vier Grosskindern. Der gesellige Rentner trifft sich nach Möglichkeit mit anderen Rentnern vormittags mehrmals pro Woche in Gais zum Jassen. Dass dies so bleiben wird und die Gesundheit mitspielt, wünscht ihm die Tüüfner Poscht und gratuliert zum 80. Geburtstag.



Zum 92. Geburtstag dürfen wir **Ines Länzlinger-Mollari** am 27. Oktober gratulieren. Der rüstigen fünffachen Grossmutter und jetzt auch Urgrossmutter wünschen wir weiterhin viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

Vreni Fitterer wird am 30. Oktober den 95. Geburtstag feiern. Wir wünschen ihr nebst guter Gesundheit weiter Selbständigkeit und Tatendrang fürs neue Lebensjahr.

Notiert: Marlis Schaeppi

Herzliche Gratulation zur Geburt



Livio Mateo Giger wurde am 9. Juni 2026 um 08.29 Uhr im Kantonsspital St. Gallen geboren. Bei seiner Geburt war er 3320g schwer und 46 cm gross. Die glücklichen Eltern heissen Louisa und Marc Giger.

Die glücklichen Eltern Bettina und Philipp Bodenmann durften **Levin Bodenmann** am 15. Juli 2026 um 22.48 Uhr in die Arme nehmen. Er war bei der Geburt 3830 g schwer und 53 cm gross. Levin ist im HOCH Kantonsspital St. Gallen auf die Welt gekommen. Die Familie lebt an der Stofelweid 3





raumwelt.swiss
Wir ziehen für Sie die richtigen Schubladen

Schöne Räume mit drei starken Partnern

Kaspar Gantenbein AG
Sie werden ihren Boden lieben ...

HELLER
MALERGESCHÄFT AG

WELZ
Ihr Schreiner, Planer und Innenarchitekt

Wir wünschen unseren Sportvereinen viel Erfolg!

So viel mehr als ein normales Brocki



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt
Umzüge, Reinigungen, Transporte
Räumungen, Entsorgungen

GHG
St.Galler Brockenhaus
Mittendrin
071 222 17 12
Goliathgasse 18, St.Gallen
www.ghg-brockenhaus.ch

Gartenbau und Gartenpflege
Markus Wagner
eidg. dipl. Gärtnermeister
Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und pflegen Ihren Garten mit Freude

Hirn APPENZELL
Tel. 071 780 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2026

Tagesfahrten

Mi	07.10.	1 Tg.	LUINO Marktbesuch	*	Fr.	56.00
Di	13.10.	1 Tg.	EUROPAPARK RUST inkl. Eintritt Erwachsene	*	Fr.	115.00
			Kinder/Jugendliche (4-11 Jahre)	*	Fr.	99.00
Mi	14.10.	½ Tg.	ALP SCHEIDEGG – Hulftegg		Fr.	47.00
Fr	13.11.	¾ Tg.	CHÄSKNÖPFLIPLAUSCH b. «Tonele» i.Brgzw. – Lindau am Bodensee	*	Fr.	72.00
Fr	20.11.	¾ Tg.	CHÄSKNÖPFLIPLAUSCH b. «Tonele» i.Brgzw. – «Bentele» – Walzenhausen	*	Fr.	72.00
Mo	23.11.	1 Tg.	ZIBELEMÄRIT in BERN		Fr.	58.00
Fr	04.12.	½ Tg.	Weihnachtsmarkt in BAD HINDELANG mit Eintritt und Umzug	*	Fr.	65.00
So	06.12.	¾ Tg.	SAMICHLAUSFAHRT mit Chlaussack, Nachtessen und Unterhaltung		Fr.	105.00

* = Ausweis erforderlich!

Messefahrt

Do	26.11.	1 Tg.	AGRAMA in Bern «Fachmesse für Landwirtschaft»		Fr.	58.00

Mehrtagesfahrten

17.10.		2 Tg.	Saisonabschlussfahrt «ENGELBERG»	VP	Fr.	415.00
01.11.		8 Tg.	KUR- und WELLNESSFERIEN in Abano	VP	Fr.	1395.00
26.11.		3 Tg.	Weihnachtsmarkt SALZBURG / MÜNCHEN	HP/ÜF	Fr.	595.00
07.12.		2 Tg.	Weihnachtsmarkt STUTTGART und LUDWIGSBURG	ÜF	Fr.	270.00

Voranzeige 2027 / Mehrtagesfahrten

28.02.	8 Tg.	KUR- und WELLNESSFERIEN in Abano
04.03.	4 Tg.	Wintertraum im Südtirol «MÜHLEN IM AHRNTAL»
19.03.	3 Tg.	KASTELRUTHER SPATZENFEST in Leonding bei Linz a.d.Donau

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website unter www.autoreisen-hirn.ch

Verlangen Sie unser neues REISEPROPGRAMM: Ferienreisen und Tagesfahrten 2026!

ZEIT FÜR REIFENWECHSEL
Winterreifen jetzt montieren

an folgenden Daten sind wir auch Samstags von 8:00 bis 12:00 Uhr für sie da:

- 24.10.2026
- 31.10.2026
- 07.11.2026
- 14.11.2026
- 21.11.2026
- 28.11.2026

15 Jahre Bächli-Garage Blieske

2011 BG BLIESKE

Bächli-Garage Blieske
Gewerbestrasse 3, 9052 Niederteufen AR
+41 71 330 02 51
info@baechligarage.ch, www.baechligarage.ch

Frauenriege Teufen: 100 Jahre in Bewegung

www.tvteufen.ch

Die Frauenriege Teufen feiert ihr 100 jähriges Bestehen – ein Jubiläum, das zeigt, dass Bewegung, Gemeinschaft und Humor eine unschlagbare Kombination sind. Seit 100 Jahren treffen sich Frauen jeden Alters, um gemeinsam zu turnen, zu lachen und sich fit zu halten.

Unser Programm ist abwechslungsreich und für jedes Fitnesslevel machbar – so bunt wie unsere Mitglieder. Die Turnstunden werden aus den eigenen Reihen vorbereitet und geleitet, genau das macht uns aus. Auch die Turnfahrt, der Chlaushöck oder das Skiweekend gehören fest zu unserem Jahresprogramm. Aktuell durften wir eine abwechslungsreiche zweitägige Turnfahrt im Simmental und in Montreux miteinander erleben.

Warum wir das seit 100 Jahren machen
Weil wir uns gegenseitig motivieren. Weil wir uns gegenseitig zum Lachen bringen. Weil wir uns daran erinnern, dass Sport besser ist als Sofa. Und weil wir nach dem Training meistens noch gemütlich zusammensitzen – das ist schliesslich auch Tradition.

Neue Mitglieder willkommen
Wir freuen uns über jede Frau, die Lust hat, sich mit uns zu bewegen, zu lachen und Teil einer Gruppe zu sein, die seit 100 Jahren beweist: Turnen hält jung – und uns definitiv fit. Damit dies auch die nächsten 100 Jahre so bleibt, freuen wir uns über neue Mitglieder.

Komm vorbei, mach mit – die Frauenriege Teufen freut sich auf dich. Wir sind 100 Jahre alt, aber unsere Turnschuhe sind brandneu.

Wir turnen jeweils am Montagabend in der grossen Landhaus Sporthalle:
19.15 – 20.15 Uhr: Gesundheitsturnen im Gymnastikraum
20.15 – 21.45 Uhr: Aktivtraining in der Turnhalle

Probetraining

Melde dich für ein unverbindliches Probetraining bei Jasmin Bruderer (077 513 60 55) oder bei einer Leiterin (siehe tvteufen.ch/riegen/frauenriege) an – damit wir dich empfangen können und nicht gerade ein Outdoortraining durchführen.







Die Frauenriege Teufen feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Fotos: zVg



ORTEGA SCHULE

1. BIS 6. KLASSE ● OBERSTUFE ● ZWISCHENJAHR

Kesslerstrasse 1, 9000 St. Gallen www.ortegaschule.ch





solarmotion

Alles aus einer Hand!

Wir bieten alles rund um **Photovoltaik, Stromspeicher und E-Mobilität für Ihre Liegenschaft.**

Mehr Energiewende - us und für Tüüfe - 071 314 00 40 | solarmotion.ch

Hier schenken wir Ihnen immer *reinen Wein* ein.

Gesucht Gastgeber!

wonnenstein.ch/angebot

Fensterladen
Fensterzargen
Rollladen
Sonnenstoren
Terrassendächer
Storenservice

Showroom St. Gallen
Langgasse 108/110
Mi 8-11.30 Uhr
Di/Do/Fr 14-18 Uhr
oder nach Vereinbarung
Tel. 071 244 40 25

wolf®
Stellt alles in den Schatten.

wolf-storen.ch

KURATLI
Immobilien-Treuhand

Urban Kuratli
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Immobilien-Schätzer mit eidg. Fachausweis
Immobilien-Verwalter mit eidg. Fachausweis
Schätzungsexperte HEV AR

9100 Herisau · 9127 St.Peterzell

Immobilien-Verkäufe
Marktwertschätzungen
Verwaltungen
Abparzellierungen

kuratli-immo.ch / 071 377 16 26



Wechsel beim «GETU»



Nicole Höhener gibt die Riegenleitung des Geräteturnens (GETU) diesen Herbst an Helen Brunner und Leila Steiner ab. Susanne Höhener (v.l.n.r.) war beim GETU sozusagen von Beginn an dabei – als Leiterin. Sie wird sich in Zukunft noch um das Vereinsgeräteturnen kümmern. Foto: zVg

Beim Geräteturnen des TV Teufen wechselt die Riegenleitung: Von Nicole Höhener übernehmen Leila Steiner und Helen Brunner. Die zwei haben eine grosse Aufgabe vor sich. Denn das «GETU» ist so beliebt, dass sie dringend neue Leiterinnen suchen.

Der Journalist befürchtet schon, zu spät gekommen zu sein. Von der Tribüne aus beobachtet er, wie sich die Mädchen und jungen Frauen in einer Linie aufstellen. Die Trainerinnen schreiten diese dann ab und begrüssen jede Teilnehmerin einzeln. Eigentlich hätte das Foto doch vor der Stunde gemacht werden sollen … «Nein, nein, alles gut», Nicole Höhener winkt ab. «Sie wärmen sich jetzt erst noch ein. Wir haben Zeit.»

Diese Zeit nutzen die vier Frauen, um zu erklären, was sich beim Geräteturnen (GETU) verändert hat – beziehungsweise «wer». Es geht um die Riegenleitung. Also die Verantwortung über die GETU-Riege des übergeordneten Vereins TV Teufen. Bisher war das eine Familienangelegenheit. Susanne Höhener ist seit den Anfängen des Teufner Geräteturnens dabei. «Das sind jetzt wohl wirklich schon fast 25 Jahre. Du warst damals noch im ‘Maxi-Cosi», sagt die Mutter mit Blick auf die Tochter. Aber auch Nicole Höhener war inzwischen mehr als 10 Jahre Trainerin und hatte 5 Jahre die Riegenleitung inne – und wird sie in den Herbstferien übergeben. «Aber ich werde auch in Zukunft noch aushelfen, wenn es mich braucht.» Auch Susanne Höhener kehrt dem Geräteturnen nicht vollständig den Rücken: Sie wird weiterhin die Trainings des Vereinsgeräteturnens leiten.

«Wir sind bei 50 Kinder. Bevor wir einige Leiter:innen gefunden haben, sind mehr einfach nicht möglich und wir haben bereits eine lange Warteliste.»

Und die Neuen? Das sind Leila Steiner und Helen Brunner. Die beiden haben selbst Turnerfahrung – und je zwei eigene Mädchen im «GETU». «Das ist auch so ein bisschen unser ‘Werbeslogan’ für die Leiter:innen-Suche: Ihr könnt eure Kinder gleich mitnehmen», sagt Helen Brunner schmunzelnd. Um einen Witz handelt es sich bei dieser Suche aber nicht. Denn Stand heute kann die Riege keine neuen Turner:innen mehr aufnehmen. «Wir sind bei 50 Kindern. Bevor wir einige Leiter:innen gefunden haben, sind mehr einfach nicht möglich und wir haben bereits eine lange Warteliste», sagt Leila Steiner. Dabei sei Turn-Erfahrung nicht zwingend nötig – man kann nämlich auch als «Hilfstrainer:in» einsteigen. «Wichtig ist, dass man Freude an der Sache mitbringt.» *tiz*

Hinweis: Die GETU-Trainings finden jeweils am Mittwochabend von 16:30 bis 18 Uhr und am Samstagvormittag von 9 bis 11:30 Uhr statt. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich direkt bei Helen Brunner (helen.brunner@mailbox.org) melden

Die wunderbare Welt der Wildbienen



Vollbesetzt bis zum letzten Platz präsentierte sich die Hechtremise am Vortragsabend vom 11. September, organisiert von der Aktion für Biodiversität. Dabei ging es um Wildbienen und um die ökologische Landwirtschaft zweier Bauernhöfe. Foto: Mägi Bischof

Andreas Kuster

Am 11. September organisierte die «Aktion für Biodiversität» einen Abend zum Thema Wildbienen in der Hechtremise – mit spannenden Referaten. Hier lesen Sie den Bericht der Organisatorinnen.

Erstaunlich, wie viele Leute sich zum Besuch eines Referats über und zum Wohle der Wildbienen mobilisieren lassen. Und die Botschaften der drei Referenten waren deutlich genug. Wildbienen sind die Gradmesser für den Zustand des Lebensraumes, den wir Menschen mit ihnen teilen. Wenn es ihnen gut geht, geht es auch uns gut, und umgekehrt.

Doch für die meisten der beinahe sechshundert einheimischen Wildbienen-Arten sieht es zurzeit nicht gut aus. Ihre Populationen sind zusammengeschrumpft. Viele sind gar vom Aussterben bedroht. Im Saal war man sich einig: Nach Schuldigen zu suchen, wird unsere Wildbienen nicht retten. Was es braucht, sind Taten. Jeder und jede von uns kann im eigenen Einflussbereich sofort etwas tun, was den Wildbienen nützt – ohne komplizierte Anleitung, ohne Geld. Es genügen ein paar Informationen zu ihrer Lebensweise.

Wildbienen mögen Wegränder, Wiesen, Böschungen, Gärten und Balkone mit vielen Blumen, wo immer etwas blüht, Kiesplätze, Stellen mit offener Erde, Ansammlungen von Steinen und Ästen, Weg- und Wiesenränder mit altem Gras – alles ohne Insektizide! Ein Mosaik von Strukturen dieser Art im Abstand von maximal 200 Metern auf dem ganzen Gemeindegebiet ist das definierte Ziel.

Kein Referent konnte die Vielfalt, Schönheit und ausgeklügelte Lebensweise unserer Wildbienen besser erklären und mit eigenen Fotos dokumentieren als der Naturwissenschaftler Jonas Landolt. Er ist Geschäftsführer des Vereins «Natur im Siedlungsraum». Sein Ausflug in die «Wunderbare Welt der Wildbienen» war grossartig. Danach leitete Moderator Alexander Assmus zum Thema «landwirtschaftliche Praxis» über. Im Publikum sassen auch zahlreiche Kunden und Helfende der angereisten Referenten Paul Manser und Thomas Roth. «Mansers Biohof» und der «Battenhof» sind für viele Teufner die Adressen für umweltschonend produzierte Produkte, direkt vom Hofladen und vom Frischmarkt. Auf diesen Höfen schmiegen sich die Reihen aller denkbaren Gemüsesorten harmonisch an die Hänge. Zwischen Gemüsebeeten und Tunnels sorgen Reihen von Hochstamm-Obstbäumen für kühlenden Schatten im heissen Sommer. Schafe oder extensiv gehaltene Schweine nutzen andere Teile der Flächen. Vieles ist Handarbeit, aber die Arbeit in der schönen Umgebung bringe Freude und Erfüllung. Das bestätigen zahlreiche Helfende.

Ökologie, Kreislaufwirtschaft, Permakultur, Bodengare, Agro-Forst und solidarische Landwirtschaft sind zukunftsweisende Begriffe und Methoden, die auf diesen Betrieben Anwendung finden. Eine Stichprobe aus Pauls Hochstamm-Äpfeln enthielt keine einzige der über zweihundert giftigen Substanzen der Checkliste, nach denen ein Kantonslabor bei Äpfeln suchen muss. Erstaunlich auch, wie zwei landwirtschaftliche Betriebe auf wenig Fläche, teilweise schattigen Lagen auf Teufens oder Niederteufens Höhenlage kostendeckend Gemüse, Obst und Fleisch in dieser Qualität produzieren und selber vermarkten können. Dass hier das Landschaftsbild stimmt und sich auch einheimische Wildtiere aller Art – inklusive Wildbienen – wohlfühlen, haben die beiden Betriebsleiter in aller Bescheidenheit als «Nebenwirkung» dargestellt.

Hinweis: «Teufens Hundert Wildtier-Burgen» wird demnächst vorgestellt.

Erster Tüüfner Orgelspaziergang zum Bettag

Gottlieb F. Höpli

Weil am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag (20. September) ja, wie sein Name sagt, nicht nur gebetet wird, hat die Teufner Organistin Andrea Manke den ökumenischen Dreiklang von Dank, Busse und Beten auf drei Orgel-Standorte verteilt: Die Kirchen vom Kloster Wonnenstein, von Katholisch und Evangelisch Teufen könnten mitsamt ihren Orgeln unterschiedlicher nicht sein. Auch der erste Tüüfner Orgelspaziergang spannte einen weiten musikalischen Bogen vom Barock bis zur Gegenwart. Ein Weg, den nicht wenige Besucherinnen und Besucher denn auch tatsächlich zu Fuss absolvierten.

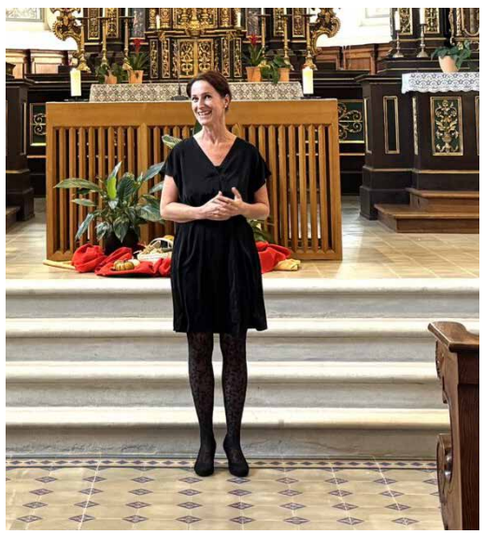


Auch in der Grubenmann-Kirche und in der kahtolischen Kirche wurde die Orgel gehört Fotos: Andrea Anker

Die Ostschweizer Orgellandschaft blüht – weit üppiger als etwa die zürcherische: Fast im Wochenrhythmus füllen sich die St.Galler Hauptkirchen, wenn einheimische und internationale Orgel-Virtuosen die Königin der Instrumente erklingen lassen. Da will sich auch Teufen nicht verstecken, erst recht nicht, seit in der restaurierten Klosterkirche Wonnenstein eine Orgel mit faszinierender Geschichte und Persönlichkeit steht. Andreas Brändle, Präsident des Trägerschaftsvereins Kloster Wonnenstein, betonte in seiner Begrüssung denn auch, dass dieser wunderbare Ort nun für gute Ideen offenstehe. Ob das schon alle gemerkt haben? So war es jedenfalls logisch, dass der Dank an diesem Bettag in einem der prachtvollsten barocken Innenräume des Appenzellerlands erklang. Sechs kurze, meist wenig bekannte Tonstücke vom 19. Jahrhundert (Niels Wilhelm Gade) über Max Reger bis zur Gegenwart (Britten, Thomas Lennartz) variierten den Dank-Choral «Allein Gott in der Höh‘ sei Ehr». Ein sechsmaliges Gloria, prägnant in Tonsprache und Solo-Registern, mit denen Andrea Manke bewies, dass diese Orgel mit ihren 27 Registern beileibe kein musikalisches Leichtgewicht sein will.

Stofel: Grosses auf kleiner Orgel

Dass auch die Kuhn-Orgel mit ihren nur zehn Registern, die seit 2009 in der katholischen Kirche Stofel steht, die Wiedergabe grosser Barockmusik erlaubt, belegte die Organistin souverän mit der imposanten Passacaglia c-moll von Johann Sebastian Bach (auch wenn wir diese doch lieber auf der grösseren Metzler-Orgel der Grubenmannkirche gehört hätten). Aber sie bewies, dass die lutherische Herkunft eines Komponisten schon längst kein Grund mehr ist, ein Werk in einer Kirche aufzuführen, wo die Gesangbücher der katholischen Konfession aufliegen. Das galt auch für die Choralbearbeitung «Ach, was soll ich Sünder machen» des Bach-Schülers Johann Gottfried Walther. In seinen Gedanken zum Thema erinnerte Diakon Stefan Staub daran, dass Busse, richtig verstanden, nicht mit schlechtem Gewissen in schlafloser Nacht, sondern vielmehr mit Umdenken, mit Umkehr am neuen Morgen zu tun hat.





Organistin Andrea Manke und Andreas Bändle vom Trägerschaftsvereins in der Klosterkirche Wonnenstein.

«Grösser als wir selbst»

Zum Thema Beten ertönten dann in der Grubenmannkirche drei höchst unterschiedliche Bearbeitungen des Luther-Chorals «Unser Vater» (Buxtehude, Mendelssohn, Manfred Kluge). Sie umrahmten den Gedanken-Impuls von Pfarrerin Andrea Anker, wonach das Gebet gerade in bedrohlichen Zeiten wie diesen daran erinnert, dass die Menschen «nicht alles im Griff haben». Als Absage an das Machbarkeitsdenken hilft es auch, gelassen zu werden.Was noch leichter fällt, wenn der raumfüllende Klang der Orgel uns hier einhüllt «in etwas, das weit grösser ist als wir selbst.»

Kultur und Gospel

Ursula von Burg

Eine gelungene Mischung von Kulturvermittlung und Musik erlebten die Besucher, die sich am Samstagnachmittag, 19. September, auf den Kulturpfad begaben. Während anderthalb Stunden spazierte die Gruppe durch das Dorfzentrum, erhielt Informationen vom Historiker Thomas Fuchs und durfte sich vom Gospelchor Appenzeller Mittelland unterhalten lassen.

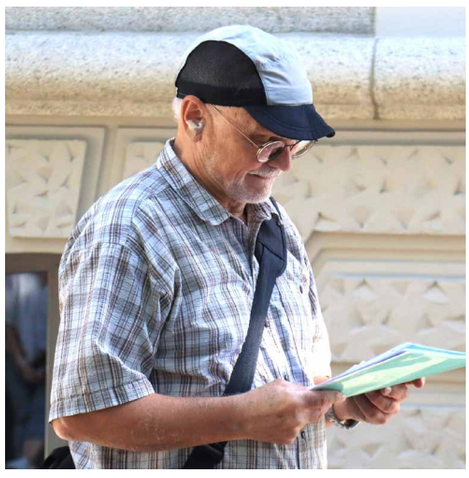


Der Gospelchor Appenzeller Mittelland begleitete die Führung musikalisch. Foto: Herbert von Burg

Beim Treffpunkt Haus Unteres Gremm begann der Anlass mit einer beschwingten Begrüssung durch den Gospelchor, dirigiert von Birgit Steiner. Der Historiker Thomas Fuchs erinnerte mit Fotos an das Spital, das vor dem HUG an genau diesem Ort stand. Über sieben Stationen führte er dann die Gruppe durchs Dorf und wusste bei jedem Halt Interessantes zur Geschichte der betreffenden Gebäude zu erzählen. Umrahmt wurden seine Ausführungen jeweils mit Einlagen des Chors. Der Gospelchor bestach durch die hör- und sichtbare Freude am Singen, seine dynamische Interpretation der Gospels und Spirituals und die originellen Eigenkreationen am Schluss der Veranstaltung.

Die Stationen

Das von einem Textilkaufmann erbaute heutige Wohnhaus Gremmstrasse 11 erlangte internationale Bekanntheit, da es ab 1902 das renommierte Töchterinstitut Buser beherbergte. Mit moderner Pädagogik wurden die jungen Frauen auf ihre Rolle in der besseren Gesellschaft vorbereitet.



Historiker Thomas Fuchs

«Das Schulhaus Hörli war vor 120 Jahren als Realschulhaus erbaut worden und hatte als damals moderne hygienische Massnahme im Keller ein Brausebad. »

Entschieden jünger ist die frühere Methodistenkirche, die in den 90er Jahren von den Methodisten verkauft wurde und heute ein Wohnhaus ist.

Erheiternd waren die Details zum frisch renovierten Schulhaus Hörli, wo neu die Primarschule ein- und ausgeht. Das Schulhaus war vor 120 Jahren als Realschulhaus erbaut worden und hatte als moderne hygienische Massnahme im Keller ein Brausebad. Da es in den Privathäusern noch keine Badezimmer gab, waren die Kinder angehalten, einmal pro Monat zu duschen. Überwacht wurden die Buben dabei vom Lehrer, die Mädchen von der Frau des Abwarts. Das ehemalige evangelische Pfarrhaus hat zwar ebenfalls eine interessante Geschichte, ist aber wegen der laufenden Renovation eingepackt und nicht sichtbar. Das imposante Haus wurde der evangelischen Kirchgemeinde geschenkt, nachdem die Gemeindeverwaltung die bisher gemeinsam genutzten Räumlichkeiten im heutigen Gemeindehaus zur alleinigen Benutzung brauchte.

Selbstverständlich gehörte auch die Grubenmann-Kirche zu den besprochenen Gebäuden. Unglaublich, wie schnell in dieser Zeit gebaut wurde: nur drei Jahre, von 1776-79 brauchte Hans Ulrich Grubenmann für die Planung und den Bau der Kirche. Zum Schluss stand die Gruppe auf dem Parkplatz im Hecht, am Ort, wo sich früher ein Weiher befand. Die heutige Quartierstrasse war die Hauptachse von St. Gallen nach Bühler und Gais. Dort befand sich das Hotel Hecht mit der grossen Remise, die heute als Kulturlokal verwendet wird. Und ebenfalls an diesen Platz grenzt das ehemalige Café Spörri. Als Hommage an dieses einst so beliebte Café sang der Chor seine letzten zwei Lieder: Den bekannten Kanon C-A-F-F-E-E mit einem angepassten Text und einen Rap mit lauter Kaffee-Begriffen.

Erfolgreiche Teufner Schützen

Peter Fässler

Acht Schützen der Standschützen Teufen beteiligten sich am Cupfinal in Herisau in der Kategorie Feld Ordonnanzgewehr. In der Ausscheidungsrunde mussten Bruno Preisigund Ueli Preisig den Wettkampf bereits beenden. Die sechzehn Finalisten trugen danach im Cupsystem den Sieger aus.



Silber und Bronze für die Teufner Stefan Eugster (links) und Willi Staub (rechts). In der Mitte Sieger Wilfried Züst. Vorne Gewinner des Pechvogelpreises Willi Gisler (Herisau Säge). Foto: zVg

Runde um Runde schied die Hälfte aus. Im Achtelfinal schieden Remo Segala, Fredy Knöfler und Roger Fitze aus. Im Viertelfinal erwischte es dann auch noch Norbert Condrau. Er schied gegen seinen Vereinskameraden Willi Staub mit 73:69 aus. Im Halbfinal kam es bereits wieder zu einem internen Duell von zwei Teufnern Schützen. Stefan Eugster und Willi Staub schossen beide 73 Punkte. Eugster behielt das bessere Ende für sich. Mit dem höheren Tiefschuss von 98:93 Punkten zog Stefan Eugster in den Final ein. Dort unterlag er Willfried Züst von der FSG Heiden mit 70:73 Punkten. Im Duell um Rang drei siegte Willi Staub gegen Hanskoni Frischknecht der SG Urnäsch mit 70:65 Punkten. Im Meisterschützenfinal der U15-Schützen belegten Timo Schmalbach den zwölften und Mateo Knöfler den neunzehnten Rang. Auch hier wurde der Sieger im Cupsystem ermittelt. Die ersten drei Ränge erzielten Martin Graf, FSG Heiden, Melanie Manser, Herisau Säge und Jasmin Graf, FSG Heiden.

Doppelsieg in Verbier



In Verbier fanden am 13. und 14. September gleich zwei Downhill-Events statt: die Schweizermeisterschaften und der sechste Lauf des iXs European Downhill Cups. Bei beiden Events fuhr Teufnerin Gianna Nef mit – in der U19-Kategorie. Und sie konnte zwei Siege feiern. Sie kürte sich zur Schweizermeisterin und gewann das Downhill-Cup-Rennen mit zwölf Sekunden Vorsprung auf Shahar Yehuda aus Israel.

Foto: Christoph Deik

Ehammer in Brüssel auf dem dritten Platz



Simon Ehammer am 2026 Wanda Diamond League Final Meeting. Foto: Jörg Oegerli

Jörg Oegerli aus Brüssel

Am Wanda Diamond League Final Brüssel vom Freitag konnte Simon Ehammer seinen Sieg vom letzten Jahr nicht wiederholen. Im letzten Durchgang sprang er auf 8.23 m und kam auf den dritten Rang. Den Sieg schnappte sich nicht etwa Erzrivale Miltiadis Tentoglou, sondern Tajay Gayle aus Jamaika, der im letzten Versuch mit 8.46 m den Griechen noch um 6 cm überholen konnte.

Spitex Danmed

Wird der Alltag für Sie oder einen geliebten Menschen zunehmend zur Herausforderung?
Wir unterstützen Sie persönlich und zuverlässig bei Ihnen zu Hause.

Schnell, zuverlässig und flexibel.
Einsätze bis 23:30



Spitex DanMed
Die Spitex für Alle

Wir reagieren auf neue Anfragen innerhalb von 24 Stunden!

UNVERBINDLICHE ANFRAGE
071 220 88 82
info@danmedical.ch

danmedical.ch spitex.danmed

Ein Heimweh-Abonnement der «Tüüfner Poscht» für Ihre Verwandten oder Bekannten auswärts.

Jahres-Abo Fr. 45.–
inserate@tposcht.ch,
Tel. 071 333 17 30

Jahres-Abo Fr. 45.–

Tüüfner Poscht



«Dank dem Rotkreuz-Fahrdienst bleibe ich mobil und komme sicher ans Ziel.»

Mehr erfahren
srk-appenzell.ch/fahrdienst
071 352 11 50

Begleitet unterwegs.
Brauchen auch Sie Unterstützung?

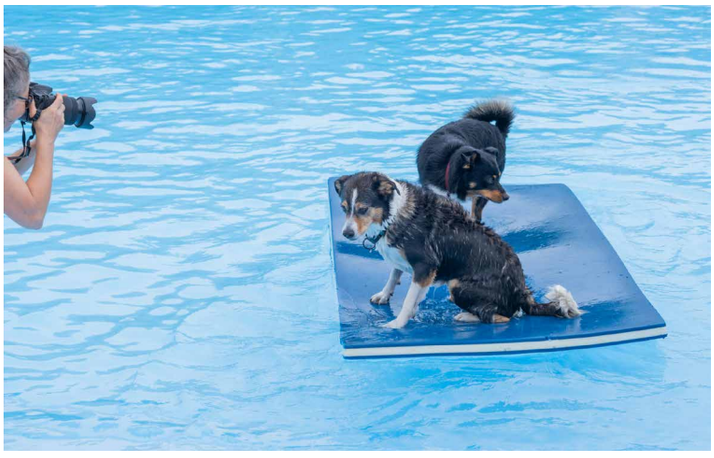
Wir sind für Sie da.

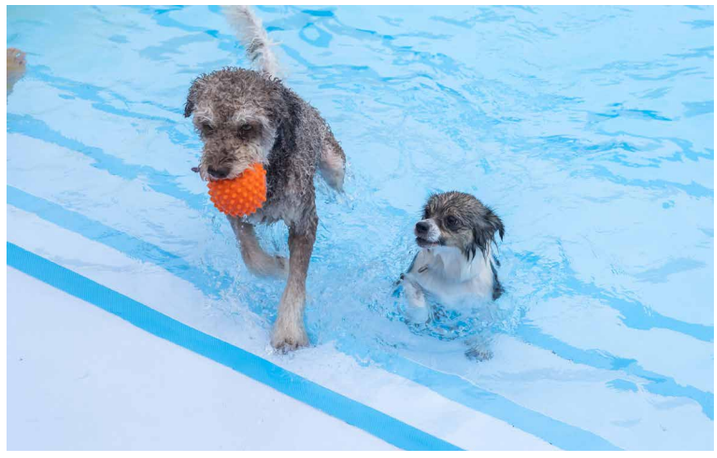
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kantonalverband beider Appenzell

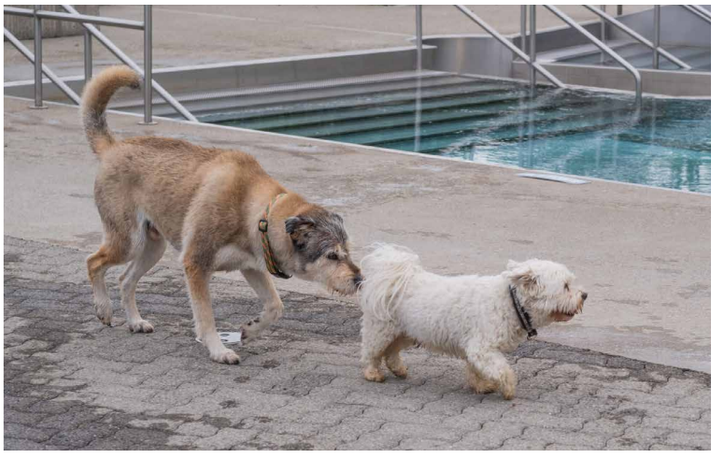
Jetzt helfen: CH27 0900 0000 9000 1008 6

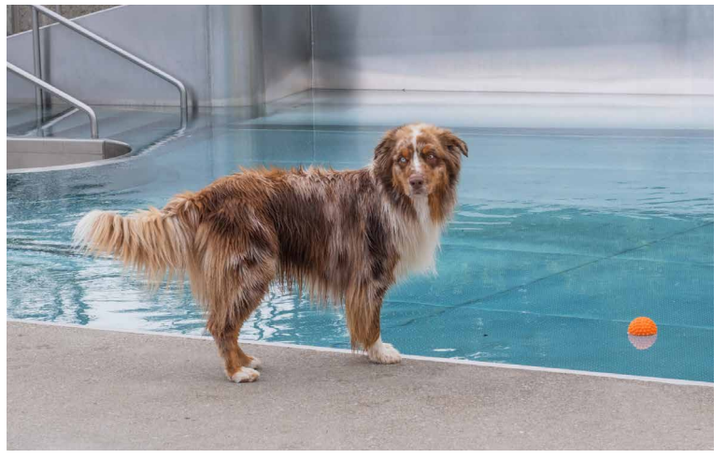
Vierbeiniger Abschluss

Normalerweise müssen Hunde im Freibad besonders geduldig sein. Das lockende und kühlende Wasser ist für sie auch bei über 30 Grad tabu. Ausser am Montag, 7. September. Zum Abschluss der Saison hat das Freibad Teufen eine Ausnahme gemacht – und lud zum ersten Teufner Hundeschwimmen. Das Angebot wurde trotz spontaner Lancierung gut genutzt. Allerdings waren Beckenrand und «unbekannte Gewässer» für einige eine ziemliche Herausforderung. Den Spass hat das nicht gemindert – wie diese Fotos vom «Hundeschwimmen» zeigen. *Fotos: tiz*











Leserinnen-Kommentar zur Badi-Saison

Ich würde sehr gerne ein riesiges Lob für die Badi Teufen aussprechen. Seit Jahren war es nicht mehr so lebendig und belebt in unserer Badi. Für die Kinder die Riesenraupe im grossen Bassin, die grossen Schwimmringe im Kinderbassin und die ganzen Schnorchel, Taucherbrillen, Flossen und Schwimmhilfen waren sehr gefragt.

Der Daydance war auch super und das Nachtschwimmen auch toll. Das absolute Highlight für mich als Hundehalter war aber der Abschluss mit dem Hundeschwimmen. Vielen Dank für eine so tolle Badi Saison.

Leserin Heidi Weishaupt

Mit Freude, Mut und Können aufs Podest

Ein Auftritt vor einer Fachjury braucht Mut, musikalisches Können und viel Vertrauen in die eigene Vorbereitung. Mehrere junge Musikerinnen und Musiker der Musikschule Appenzeller Mittelland (MSAM) stellten sich dieser Herausforderung am Ostschweizer Solo und Ensemble Wettbewerb 2026 in Sirnach. Mit grosser Spielfreude und eindrücklichen Leistungen durften sie am Ende gleich mehrere Erfolge feiern.



Leano Eugster und Ronja Koller konnten in Sirnach Erfolge feiern. Fotos: zVg

Besonders gross war die Freude bei Ronja Koller. Mit ihrer Posaune erspielte sie sich im Solowettbewerb mit hervorragenden 188 Punkten den ersten Rang. Auch im Slow-Melody-Wettbewerb begeisterte sie und durfte sich über den dritten Rang freuen. Begleitet und gefördert wird Ronja von ihrer Lehrperson Krasimir Stefanov. Auch Leano Eugster überzeugte mit seinem Euphonium auf ganzer Linie. Im Slow-Melody-Wettbewerb gewann er mit beeindruckenden 189 Punkten seine Kategorie. Im Solowettbewerb gelang ihm mit 180 Punkten und dem zweiten Rang ein weiterer grossartiger Erfolg. Hinter diesen Resultaten stehen viel Begeisterung, konzentriertes Üben und die engagierte Begleitung durch seine Lehrperson Linus Tschopp. Zur erfreulichen Bilanz trugen auch Dominik Hasler und Albin Bischofberger bei. Beide erreichten in ihren jeweiligen Kategorien des Slow-Melody-Wettbewerbs den vierten Rang. Für einen besonderen gemeinsamen Glanzpunkt sorgten die «Jungen Wilden Trogen» der Musikgesellschaft Brass Band Trogen. Das Ensemble gewann mit 186 Punkten die Kategorie der gemischten Ensembles. Dieser Erfolg zeigt auf schönste Weise, wie gemeinsames Musizieren verbindet, motiviert und über sich hinauswachsen lässt. *pd*

Berit wird Medical Partner des Skiverbands

Der Ostschweizer Skiverband (OSSV) und die Berit Klinik AG haben eine Partnerschaft für die kommenden drei Saisons besiegelt. Ab der Saison 2026/27 unter-stützt die Klinik den OSSV als offizieller Medical Partner mit medizinischer Betreuung.



V.l.n.r.: Markus Rusch, Finanzchef OSSV; Dr. med. Hanspeter Betschart, Chefarzt Berit Sportclinic; Jörg Abderhalden, Präsident OSSV; Peder Koch, CEO Berit Klinik. Foto: zVg

Der OSSV, einer von zwölf Regionalverbänden des Schweizerischen Skiverbandes (Swiss Ski), vereinigt die Disziplinen Ski alpin, Langlauf & Biathlon sowie Skispringen & Nordische Kombination. Mit der neuen Partnerschaft übernimmt die Berit Klinik AG als «Medical Partner OSSV» die Rolle der medizinischen Ansprechpartnerin für den gesamten Verband und dessen Kader-Athletinnen und -Athleten. Der Vertrag läuft vom 1. September 2026 bis zum 31. August 2029 und sichert der Berit Klinik AG Branchenexklusivität im Bereich Medical Partner.

Dr. med. Hanspeter Betschart, Chefarzt der Berit Sportclinic und Chief Medical Officer von Swiss Olympic, übernimmt die Rolle der primären medizinischen Ansprechperson. Gemeinsam mit seinem Team der Berit Sportclinic gewährleistet er die umfassende medizinische Betreuung der Athletinnen und Athleten, von der Akutversorgung bis hin zur Rehabilitation. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Prävention von Verletzungen und gesundheitlichen Beschwerden. Allfällige operative Eingriffe werden in der Berit Klinik durchgeführt. *pd*

Nach mir die Aufräumflut

Nerina Keller

Ende August gab es bei der Feuerstelle Schlipf einen Littering-Vorfall. Leere Bierflaschen und Abfall wurden zurückgelassen, auf dem Weg zur Feuerstelle kamen zudem Blumentöpfe zu Bruch. Sie wurden mutwillig zerstört. Für Anwohnende ist das eine Belastung. Und auch das Bauamt räumt in solchen Fällen regelmässig auf, wo es eigentlich nicht nötig wäre. Alfred Höhener, Leiter des Bauamtes, erzählt, wie es diesen Sommer war. Und wo die Hotspots sind.



Die «Party» ohne Aufräumen verlassen: So sieht es bei den Teufner Feuerstellen ab und zu aus. Foto: zVg

«Das Thema Littering ist gewissermassen ein 'Dauerbrenner' bei uns, wir sind mehr oder weniger täglich mit diesem Thema konfrontiert.» Das sagt Alfred Höhener, Leiter des Bauamtes. Er und sein Team sind es, die nach Wochenenden und langen Nächten die Unordnung wegräumen. Sie sorgen dafür, dass öffentliche Plätze wie Feuer- und Badestellen oder Schulhausareale wieder ordentlich und aufgeräumt sind. Aber nicht nur gemütliche Plätze sind betroffen. Ein Grossteil des Litterings findet entlang der Hauptverkehrsachsen statt. Autofahrende werfen ihre Abfälle einfach aus dem Auto. Die Gemeinde-Mitarbeitenden finden am Strassenrand alles Mögliche: Papiertaschentücher, Getränkeflaschen und -dosen, Schuhe und in letzter Zeit immer häufiger Abfälle von Fastfoodketten. Auch Zigarettenstummel und Snooze-Beutelchen sammeln die Mitarbeitenden des Bauamtes viele ein. «Beides ist zwar klein, verursacht aber in der Umwelt eine langanhaltende Verschmutzung.» Der «Littering-Hotspot» ist gemäss Alfred Höhener klar die Teufenerstrasse vom Sonnenrank in Niederteufen bis zum Parkplatz Watt. «Entlang der Gemeindestrassen ist deutlich weniger Abfall anzutreffen», fügt Alfred Höhener dem an.

Littering nimmt tendenziell zu

In der Tendenz nimmt die Häufigkeit von Littering gemäss Alfred Höhener leicht zu. Dem Wetter und Abkühlungsbedürfnis entsprechend fand das Bauamt diesen Sommer beim Badeplatz Strom und auf dem Weg dorthin mehr Abfall als sonst vor. «Dort wird seit Jahren sehr viel Müll abgestellt. Bei der Zufahrtsstrasse zu Gmünden zuletzt vermehrt auch Liegestühle, Decken und mit Essensresten gefüllte Tragtaschen.» Der Leiter Bauamt findet klare Worte für dieses Verhalten: «Ich finde es rücksichtslos. Nicht nur deswegen, weil offenbar davon ausgegangen wird, dass die Abfälle dann schon jemand aufräumt. Den Verursachern ist es entweder gleichgültig oder nicht bewusst, dass sich Wildtiere an den abgestellten Säcken zu schaffen machen, sich dabei Verletzungen zuziehen können und die Abfälle wiederum verteilt werden, was auch für die Landwirtschaft und deren Nutztiere sehr gefährlich werden kann.» Ebenfalls häufig liegengelassene Gegenstände sind Hundekotbeutel. Diese werden irgendwo im Wald oder bei Spazierwegen abgestellt und nicht mitgenommen.

Illegales bei Sammelstellen

Auch bei den Abfallsammelstellen kommt es immer wieder zu illegalen Entsorgungen. Teilweise werden ganze Möbel oder Polstergruppen dort abgestellt. Zudem sind nicht frankierte Kehrichtsäcke in den Unterflurbehältern ein Thema, mit welchem sich die Gemeindemitarbeitenden regelmässig beschäftigen müssen. Entdeckt werden diese durch die Firma Thoma, welche die Behälter entleert. Sie meldet die illegal eingeworfenen Säcke dann auch der Gemeinde. Das Bauamt sammelt diese anschliessend ein und versucht, die Herkunft des Kehrichts zu eruieren. Sie zeigt Verursacher nach Möglichkeit bei der Polizei an. Kehrichtsäcke werden aber nicht nur bei den Sammelstellen falsch entsorgt. Auch am Strassenrand oder teilweise in Wäldern sind immer wieder Säcke voll Abfall zu finden. Das kann schwerwiegende Folgen für Wildtiere haben. Allzu viel unternehmen kann die Gemeinde bei Littering nicht. Das Bauamt räumt Abfall konstant und so schnell wie möglich weg. Denn die Erfahrung zeigt, dass es noch schneller zu Littering kommt, wenn bereits Abfälle rumliegen. «Da wird die Hemmschwelle deutlich kleiner.» Zudem versucht die Gemeinde durch das Anbringen von Infoschildern, auf Missstände aufmerksam zu machen. Wird Littering beobachtet, sprechen Alfred Höhener und seine Mitarbeitenden diese Personen auch an. Wenn nötig, werden sie zur Anzeige gebracht. Alfred Höhener dazu: «Hier möchte ich dringend an die Vernunft und die Eigenverantwortung appellieren, dass jeder seine Abfälle wieder mitnimmt und entsprechend entsorgt. So werden uns nicht nur viel unnötiger Aufwand und Kosten erspart, sondern auch dem Wohl der Tier- und Umwelt Rechnung getragen.»

Ausblick

Seit dem 1. August 2026 gelten für Littering national einheitliche Bussen. Zuvor gab es kantonal unterschiedliche Regelungen. Ordnungsbussen sind vergleichbar mir Parkbussen. Sie werden ohne Verfahren verhängt. Wer also beim Littering erwischt wird, kann auf der Stelle gebüsst werden. Die Strafe gilt es dann sofort oder innert 30 Tagen zu bezahlen. Wie hoch die Bussen sind? Wer zum Beispiel einen Zigarettenstummel, eine Dose oder einen Kaugummi wegwirft, muss mit einer Ordnungsbusse von 80 Franken rechnen. Wer mehrere solche Kleinabfälle nicht korrekt entsorgt, zahlt 100 Franken. Grössere Siedlungsabfälle kosten 150 bis 250 Franken, je nach Volumen.

Appenzell Ausserrhoden

Blick hinter die Gefängnismauern

Öffentliche Führungen in Gmünden

Samstag, 24. Oktober 2026
10 bis 17 Uhr

Programm:

- Öffentliche Führungen durch die Strafanstalt
- Polizei mit Einsatzleitfahrzeug
- Marktstand mit betriebseigenen Produkten
- Projektvorstellung Strassenverkehrs- und Sicherheitszentrum AR (SSZAR)
- Verpflegungsangebot

Anmeldung für Führungen bis **14. Oktober**
per Mail an strafanstalt.gmuenden@ar.ch

Angaben: Name/Vorname/Anzahl Personen/gewünschte Gruppe

Gruppe 1: 10.00 Uhr
Gruppe 2: 10.45 Uhr
Gruppe 3: 11.30 Uhr
Gruppe 4: 12.15 Uhr
Gruppe 5: 13.00 Uhr
Gruppe 6: 13.45 Uhr
Gruppe 7: 14.30 Uhr
Gruppe 8: 15.15 Uhr
Gruppe 9: 16.00 Uhr

* Beschränkte Anzahl Plätze *

Gefängnisse Gmünden

RAIFFEISEN

Appenzeller Raiffeisenbanken

Verlässlichkeit in Ihrer Vorsorge.



Jetzt informieren
raiffeisen.ch/vorsorge

Damit Sie sich entspannt auf Ihren neuen Lebensabschnitt freuen können.



Orsena Grasso Optik
Oberer Graben 14
9001 St. Gallen

ORSENA
SEHEN & HÖREN

Gratis-Parkplätze
071 223 56 66
www.orsena.ch

Den Goldibach ausbaggern

Im Goldibach hat sich im Abschnitt Goldibrugg über die letzten Jahre übermässig Geschiebe abgelagert. Um die Abflusskapazität des Goldibachs wiederherzustellen, werden jetzt grössere Auflandungen ausgebaggert. Das ausgebaggerte Material wird bachabwärts dem Gewässer zurückgegeben. Das schreibt die Kantonskanzlei.



Im Abschnitt Golidbrugg muss der Goldibach wegen übermässigem Geschiebe ausgebaggert werden. Foto: zVg

In der Nähe der neuen Überbauung Sammelbüel in Teufen fliesst der Goldibach von Nord nach Süd ohne grosses Gefälle. Über die letzten Jahre hat sich deswegen übermässig Geschiebe abgelagert, welches stellenweise bereits mit Gras überwachsen ist. Um auch bei Hochwasser einen schadlosen Abfluss sicherstellen zu können, müssen die Auflandung ausgebaggert werden.

Das zu entnehmende Material besteht hauptsächlich aus Steinen, Kies und Sand. Aus gewässerökologischen Gründen soll das Geschiebe unterhalb des hochwasserkritischen Abschnitts wieder in den Bachlauf eingebracht werden. Dazu wird das Geschiebe bei der Schneekippstelle Neubrugg direkt am Bachufer platziert. So kann es der Goldibach bei steigenden Pegeln nach und nach von selbst abtransportieren. Dieses Vorgehen berücksichtigt die unterschiedlichen Aufgaben und Interessen innerhalb des Departements Bau und Volkswirtschaft und hat sich bereits im Jahr 2018 bei der letztmaligen Geschiebeentnahme bewährt. Das kantonale Tiefbauamt hat nun die Ausbaggerungen mit Kosten von knapp 10’000 Franken in Auftrag gegeben. Die Arbeiten werden in den nächsten Wochen bei geeigneter Witterung erfolgen und etwa zwei Tage dauern. kk

Das läuft im Jugendtreff



Ab der 1. Klasse bis Oberstufe

21. Oktober, 13:30 bis 16:00 Uhr:
Sticker selbst gestalten
22. Oktober, 16 bis 18 Uhr
offener Jugendtreff
28. Oktober, 13:30 bis 16 Uhr:
Kürbis schnitzen (5.-)
29. Oktober 16 bis 18 Uhr:
offener Jugendtreff

Ab der 5. Klasse bis Oberstufe

(5. & 6. Klasse bis 20:00 Uhr)

23. Oktober, 16 bis Uhr:
offener Jugendtreff
30. Oktober, 16 bis 22 Uhr:
Halloweenparty

Edgar Bischof erzählt von der Herbstsession



Vom 14. September bis 2. Oktober findet in Bern die Herbstsession statt. Dabei geht es um gewichtige Themen: EU-Verträge, Asylpolitik, (Auf)Rüstung oder Massnahmen gegen die Dürre. Am Samtagmorgen, 3. Oktober, wird der Teufner Nationalrat Edgar Bischof im Kafi Blumi (ehem. Restaurant Blume) von seinen Erfahrungen während der Session erzählen – und anschliessend Fragen beantworten.

–> Kafi Blumi (ehem. Blume), 3. Oktober, ab 9:30 Uhr

Blick hinter die Gefängnismauern

Sie wollten schon immer wissen, wie es hinter den Mauern in Gmünden aussieht? Das ist Ihre Chance.

Zum Programm dieses «Tag des offenen Gefängnisses» gehören Führungen durch die Strafanstalt. Auch die Polizei wird mit einem Einsatzleitfahrzeug vor Ort sein. Es gibt einen Marktstand mit betriebseigenen Produkten, und das Strassenverkehrs- und Sicherheitszentrum AR (SSZAR) wird vorgestellt.

–> Gmünden, Samstag, 24. Oktober, 10 bis 17 Uhr



Gesundheitsmesse Teufen

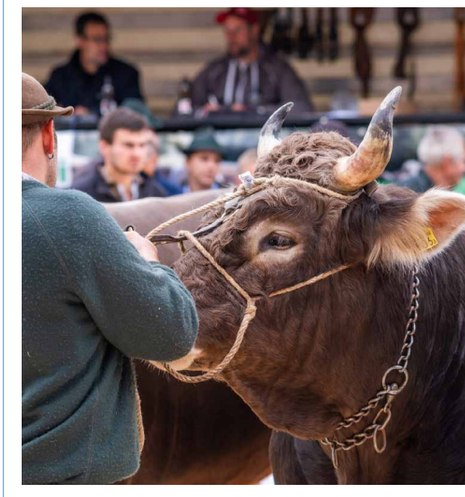


Am Samstag, 24. Oktober 2026, findet im Sekundarschulhaus Landhaus in Teufen die dritte Gesundheitsmesse statt.

Von 10 bis 16 Uhr präsentieren Teilnehmerinnen verschiedene Ansätze rund um Gesundheit und Wohlbefinden – von Craniosacral-Therapie, Shiatsu und Yin Yoga über Schlafcoaching, Astromedizin, Mentaltraining und Hypnose bis hin zu Klang, Kinesiologie, Naturheilkunde und Achtsamkeit. Neu ergänzen drei Kurzreferate das Programm: Die Themen Schlaf, Resilienz und Vagusnerv stehen dabei im Mittelpunkt. Der Anlass bietet Gelegenheit, verschiedene Methoden kennenzulernen, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

–> Sek Landhaus, Oktober, 24. Oktober, 10 bis 16 Uhr

Kantonale Stier- und Herbstschau



Seit 2019 findet die Stier- und Herbstschau auf dem Zeughausplatz statt. Als Abschluss und Höhepunkt der Viehschau-Saison. Heuer findet die Schau mit den Kühen und Stieren aus dem ganzen Kanton am 17. Oktober statt-

Dieses Konzept besteht aus zwei Teilen: Herbstcup und Stierschau. Letzteres ist eine «klassische» Schau. Die Stiere – eingeteilt in die zwei hier vertretenen Hauptrassen «Original Braunvieh (OB)» und «Brown-Swiss (BS) – werden in ihren jeweiligen Altersgruppen im Kreis vorgeführt.

–> Zeughausplatz, 17. Oktober, ab 9 Uhr

Vereine

Einwohnerverein Tobel
Unterschiedliche Anlässe entsprechend Jahresprogramm für Mitglieder. Kontakt Präsident Roger Benz: rbenz@datacomm.ch
Termine: Höck am 2.10. und 16.10 / Kaffeepause am 29.10.

Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle
Infos: www.ewvnl.ch

Landfrauenvereinigung AR - Sektion Teufen
Infos: www.landfrauen-ar.ch **Termine:** Spiele- und Jassabend am 7. Oktober im «Trüübli»

Frauengemeinschaft Teufen Bühler
Infos: www.fg-teufen-buehler.ch
Termine: Zwergeplausch am 19.10 / Spielnachmittag für Senioren am 19.10. / «Heute schon gelacht?» am 28. Oktober

Wandergruppe Tüüfe Wanderungen gemäss Jahresprogramm Kontakt Co-Leiter Sepp Zurmühle: sz.co-plus@bluewin.ch
Termine: Skihaus Hemberg 1.10 (8.10)

Seniorissimo | Pro Senectute

Seniorissimo / www.seniorissimo-teufen.ch
Jassrunde; dienstags, 14 Uhr, Restaurant Linde
Stricken mit Pfiff; mittwochs, 14 Uhr
Literaturclub; Dienstag, 6.10., 16 Uhr
Italienisch Konversation; Mittwoch, 14. und 28.10., 14 Uhr
Französisch Konversation; Mittwoch, 7. und 21.10., 14 Uhr
Englisch Konversation; Do., 8., 15., 22. und 29.10., 14.15 Uhr

Pro Senectute
Seniorenturnen; mittwochs, 9.15 Uhr (ausser Schulferien) /
Seniorenvolkstanz; Montag, 26.10, 14.15 Uhr

Beratung

Unentgeltliche Rechtsberatung | Gemeindehaus
Mi, 7.10. und 4.11., 17 Uhr
Pro Juventute | Mütter- und Väterberatung | Haus Bächli
6., 8., 20. und 22.10., 8 - 11 UhrAnmeldung: 079 686 22 43

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendtreff Schulkinder 1.-6. Klasse | Mi |13.30 Uhr - 16 Uhr
Jugendtreff ab 5. Klasse | Mi | 16 - 18.30 Uhr
Jugendtreff Schulkinder 5. und 6. Klasse | Fr | 16 - 20 Uhr
Jugendtreff Oberstufe | Fr | 16 - 22 Uhr

Gemeinde

Grüngut-Sammlung | Sammelstellen
Mi, 7.10., ab 7 Uhr (Anmeldung: werkhof.bauamt@teufen.ar.ch)

Oktober 2026

2.	Fr	**Morgekafi mit Gascht: Thomas Oehri** Theorieraum Sporthalle Landhaus	9 Uhr
16.	Fr	**Musical Camp: Aufführung** Saal der katholischen Kirchgemeinde, Stofel	17 Uhr
17.	Sa	**Kantonale Stier- und Herbstschau** Zeughausplatz	ab 9 Uhr
24.	Sa	**Gesundheistmesse Teufen** Sekundarschulhaus Landhaus	10 bis 16 Uhr
24.	Sa	**Hinter den Gefängnismauern** Gmünden, Tag der offenen Tür	10 bis 17 Uhr
24.	Sa	**Museumsnacht bei A.Vogel** A. Vogel, Hätschen	18 bis 22 Uhr
29.	Do	**Lgt: Schreiber vs. Schneider mit «Schatz!»** Lindensaal	19.30 Uhr
30. + 31.	Sa + So	**Alpamore: Eröffnungsfest im Zeughaus** Zeughaus	teufen1882.ch

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail events@tposcht.ch

LgT: SCHREIBER VS. SCHNEIDER mit «Schatz!»



Das neue Programm des berühmtesten Kolumnisten-Paares der Schweiz! Hier sorgt die Paar-Therapie für Lachtränen!

–> Lindensaal, 29. Oktober, 19:30 Uhr

GZA – 9053 Teufen

Wie gut kennen Sie Ihre Heimat?

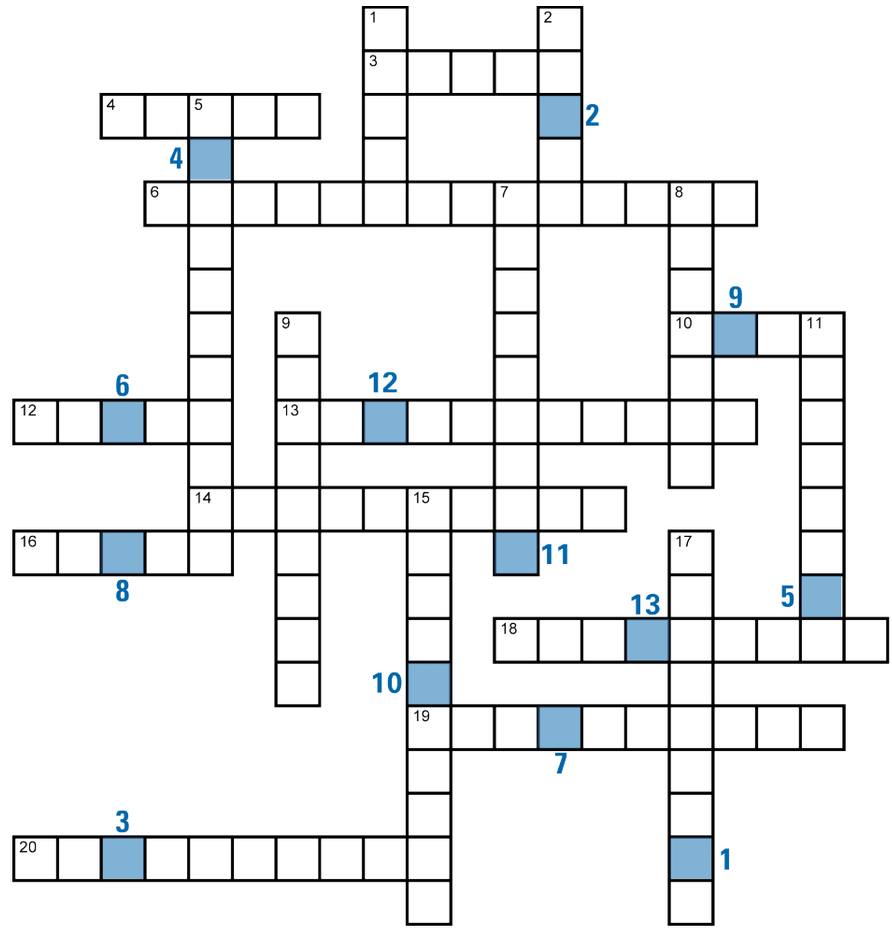
Gewinnen Sie Gutscheine im Wert von bis zu 100 Franken

Waagerecht

3 Ein besonders klima-resistenter Baum (5)
4 Durften zum Abschluss auch mal ins Wasser (5)
6 Ist 10 Jahre alt und lebt vom Land (14)
10 Ein Stück Ostschweizer Idetität und eher senf-frei (4)
12 Wie sie gemacht wird, hat der EWVNL gesehen (5)
13 Weil er dort stand, fuhr nachher Gelb statt Rot (11)
14 Er transportiert sein Instrument mit dem Velo (10)
16 Mit Nasenring und beeindruckender Statur (5)
18 Rast in ihrer Kategorie am schnellsten ins Tal (9)
19 Wir es ergriffen, schreien wir zur Urne (10)
20 Ihre Welt ist wunderbar, bedroht sind sie trotzdem (10)

Senkrecht

1 Ist neuer Partner des Skiverbands (5)
2 Der vorderste trägt rote Veste und ... Hosen (5)
5 Sie wurden heuer in ein Depot geladen (11)
7 Klingt nach Flüssigkeit, ist aber ein Verbrechen (9)
8 Seit Cäsar ist sein Name veraltet, wie beim Vorgänger (7)
9 Da gab es Geschiebe, drum wird bald gebaggert (9)
11 Feiert seine Eröffnung mit einer grossen Sause (8)
15 Hiess mal anders, heute wird digital vernommen (10)
17 Ist eher bunt, für Bauherren aber auch ziemlich ernst (9)



Lösung des September-Rätsels:
Hauptwort: Lebensleistung
Waagerecht: 3 SimonEhammer, 7 Feuer, 8 JosiaFrischknecht, 10 Schaugarten, 14 Gewitter, 16 Einwohnerverein, 17 Bauern, 18 Fussball, 19 Sonnenfinsternis
Senkrecht: 1 Obergericht, 2 Daemmerschoppen, 4 Blues, 5 Umfahrung, 6 Kranz, 9 Tunnel, 11 Raiffeisen, 12 Musical, 13 Parkierung, 15 Blitz

Lösungswort (blaue Felder/Zahlen im Rätsel):

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Einsendeschluss ist der 15. Oktober
Tüüfner Poscht, Postfach 255, Teufen
wettbewerb@tposcht.ch
(Adresse angeben)

Gewinner Sept.: 1. Preis Fr. 100.- für Rest. Hirschen: Ramona Preuss, Teufen / **2. Preis** Fr. 50.- für «Vital Drogerie»: Erika Oertle, Lustmühle / **3. Preis** Buch von Peter Eggenberger: Leandra Moser, St. Gallen

